

Besteht wöchentlich aus einer Beilage (Tel. Interurb. Nr. 2374) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2324) in Maribor, Jurisdevis ul. 4. Brief. Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Abonnements-Annahme in Maribor: Jurisdevis ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Dln, zustellen 24 Dln, durch Post monatl. 23 Dln, für das übrige Ausland monatl. 25 Dln. Einzelnummer 4 bis 2,00.



Maribor Zeitung

Wahlvorbereitungen im Reich Aufrufe an die Parteien — Proklamation der Regierungstreuen Auslandsstimmen

(Siehe zunächst Seite 2.)

Mar. W e r l i n, 19. Juli.

Das ganze öffentliche Leben Deutschlands widmet sich gestern und heute im Zeichen der Auflösung des Reichstages ab. Die Presse bespricht eingehend die neue politische Lage und nimmt je nach der politischen Einstellung für oder gegen die Regierung Stellung. Die Parteien wollen die zwei Monate bis zu den Neuwahlen gehörig ausnützen und rüsten sich bereits zum Wahlkampf, der nach allgemeiner Meinung eine bisher noch nie dagewesene Schärfe annehmen verspricht.

Heute richteten die Parteien bereits Aufrufe an ihre Anhänger und fordern sie zur Einhaltung der Parteidisziplin auf. An das deutsche Volk wendet sich eine Proklamation, die von Vertretern der verschiedenen öffentlichen Ämter unterzeichnet ist. In diesem

Aufruf heißt es, der Reichstag habe die Mittel abgelehnt, die das Reich zur Durchführung seiner Aufgaben bedürfe. Die Notverordnung des Reichspräsidenten sei von einer geringen Mehrheit des Reichstages abgelehnt worden. Diese Mehrheit sei jedoch unter sich nicht einig und könne auch die Verantwortung für diesen Schritt nicht auf sich nehmen. An dem Volke sei es jetzt gelegen, über seine Zukunft zu entscheiden so wie darüber zu wachen, ob der Staat das erhält, was er zur Regelung seiner Finanzlage, zur Wahrung der deutschen Volkswirtschaft und als Gewähr dafür braucht, daß die sozialen Verpflichtungen auch tatsächlich erfüllt werden. Die Reichsregierung werde Sorge tragen, daß Staat, Länder u. Gemeinden voll und ganz ihre Aufgaben erfüllen.

Mar. P a r i s, 19. Juli.

Die Presse beurteilt recht pessimistisch die politische Lage in Deutschland, wie sie nach der Auflösung des Reichstages entstanden ist. Die Blätter bezweifeln die Verfassungsmäßigkeit des Schrittes des Reichspräsidenten Dr. Brüning und kritisieren das Vorgehen des Reichspräsidenten Hindenburg. Die Presse brüht die Befürchtung aus, daß die Neuwahlen eine fühlbare Stärkung der extremen Elemente in Deutschland bringen könnten, was die deutsche auswärtige Politik sehr ungünstig beeinflussen könnte. Einige Blätter meinen sogar, daß die neue Lage im Reich den Todesstoß bedeuten könnte, der dem Briand'schen Panuropa-Plan verleiht werden kann.

Wüten der Naturgewalten

Taijun in Ostasien — Hunderte von Menschenopfern

Mar. T o k i o, 19. Juli.

Der furchtbare Taijun, der seit zwei Tagen an der Küste von Korea wütet, hat seinen Weg gegen Osten genommen und Japan heimgesucht. Die Gewalt des Orkans hat noch nicht nachgelassen, so daß die Folgen immer katastrophaler Formen annehmen. Durch den Taijun wurden alle telephonischen und telegraphischen Verbindungen unterbrochen, so daß die Behörden über den Umfang der Katastrophe nicht genau orientiert sind.

Soweit man bisher in Erfahrung bringen konnte, wurde insbesondere die Stadt Futatabi samt Umgebung am härtesten betroffen. Nach den bisherigen Meldungen sind Hunderte von Häusern eingestürzt, wobei unzählige Menschenleben zu beklagen sind. Der Taijun war so heftig, daß er Men-

sch die sich im Freien befanden, weit mit sich fortjagte. In dieser Stadt wurde auch die große Fischhalle zum Einsturz gebracht, wobei zahlreiche Menschen den Tod fanden. Bis her konnten nur 12 Leichen unter den Trümmern hervorgezogen werden, als sich in dieser Gegend das Wüten des Orkans gelegt hatte. Die Zahl der Toten konnte noch nicht ermittelt werden, doch sind sicherlich mehrere hundert Menschenleben zu beklagen. Der Sachschaden ist ungeheuer.

In großer Sorge ist man wegen des Schicksals des Dampfers „Kaiti Maru“, der auf offenem Meer in den Taijun geraten war. Man glaubt, daß das Schiff, auf dem sich 90 Reisende befanden, mit Mann und Maus untergegangen ist.

Nordchina erhält eine Regierung

Mar. P e k i n g, 19. Juli.

Die politische Lage in den nördlichen Provinzen Chinas ist bereits soweit gereift, daß in kurzem eine selbständige Regierung eingesetzt wird, die die Herrschaft über ganz Nordchina übernehmen soll. Die wichtigste Aufgabe dieser Regierung wäre die Entwicklung des Handels mit dem Ausland und Schutz des ausländischen Handels in China.

Eisenbahnstreik in Irland

Mar. L o n d o n, 19. Juli.

Der Eisenbahnstreik im Freistaat Irland, der ursprünglich nur auf einen geringen Umkreis beschränkt blieb, breitet sich immer mehr aus. Mehr als 500 Reisende, die gestern aus England nach Kingtown ge-

kommen waren, mußten in dieser Stadt bleiben, da kein Zug weiterfuhr.

„Daily Express“ meint, daß der Generalstreik der Eisenbahner in ganz Irland unabwendbar sei, wenn im letzten Augenblick nicht die irische Regierung vermittelnd eingreift. Die Folgen, die ein solcher Schritt der Eisenbahner für die gesamte Wirtschaft nach sich ziehen müßte, wären unberechenbar.

Regelung der Frage der Buschenschenten

Mar. b o r, 19. Juli.

Auf die wiederholten Beschwerden der Mariborer Gastwirtgenossenschaft hat sich die Lubljanaer Finanzdirektion genötigt gesehen, die Frage der B u s c h e n s c h e n t e n endgültig zu lösen. Es wurde eine Verordnung herausgegeben, derzufolge die

vielerorts, in erster Linie in Megandrien und Manjurah, im letzten Ort nicht ohne Provokation der Waf-Begner, ereignete. Hat eine deutliche Spitze gegen König Fuad und seine englandfreundliche und antinationale Politik. Er hat das Schicksal seiner Krone unweigerlich in die Hände der Engländer gelegt.

Besitzer nur Eigenbauweine von vereedelten Reben, somit keine Direktträger (Smarnica), an Gäste verabfolgen dürfen. Der Ausschank darf nur im Bereiche der Produktionsstätte erfolgen, d. h. im selben Orte. Falls Besitzer den in ihren, örtlich getrennten Weingärten erzeugten Wein detailweise zu verkaufen beabsichtigen, ist vorher die Meinung der Gastwirtgenossenschaft einzuholen.

Der Kampf um die Fußball-Weltmeisterschaft

Montevideo, 18. Juli.

Im weiteren Verlauf der Wettkämpfe um die Fußballweltmeisterschaft schlug Uruguay die Nationalmannschaft von Peru mit 1:0.

Börsenberichte

8 u r i c h, 19. Juli. Devisen: Beograd 9.125, Paris 20.25, London 25.03, New-York 514.55, Mailand 26.95, Prag 15.255, Wien 72.68, Budapest 90.20, Berlin 122.87 ein Ähtel.



SO
reinigt VIM
Ihre Töpfe!
Kochgeräte, Tisch und Herd
Putz' mit Vim, es ist bewährt

Vizekonsul Lee hat Selbstmord verübt?

Marzeile, 18. Juli.

Aus dem Meer wurde ein Mantelsack aufgefischt, der Leinwand, eine Brieftasche mit 85.000 Franken und die Photographie des vor kurzem verschwundenen britischen Vizekonsuls Arthur Lee enthielt. In der Brieftasche befindet sich auch eine Karte, auf der in englischer Sprache die Absicht, Selbstmord zu begehen, zum Ausdruck gebracht ist.

Diese Sachen wurden vom Personal des britischen Konsulates als Eigentum des Vizekonsuls agnosziert.

Außerdem enthielt der Mantelsack eine zur Hälfte geleerte Flasche mit Brantwein, ein Päckchen englischen Tabaks und ein Etui mit einer kleinen Browningpistole. Man nimmt an, daß der Vizekonsul Arthur Lee den Brantwein getrunken, sich dann entkleidet hat und ins Wasser gestiegen sei, wo er dann Selbstmord verübte.

Die Nachforschungen nach der Leiche werden vorgenommen werden, sobald das zurzeit stürmische Meer ruhiger geworden ist.

Furchtbares Unwetter über Oberfrain

Gestern abends wütete über Oberfrain ein furchtbares Unwetter. Am ärgsten wurde die Stadt R a n j heimgesucht, wo von vielen Häusern die Dächer aufgerissen und fast an allen Häusern die Fensterscheiben zertrümmert wurden. Arg beschädigt wurde die Pfarrkirche, deren Dach einem Schutthaufen gleicht. Das Unwetter war von reichlichem Hagelschlag begleitet, der auf den Feldern und in den Gärten den größten Schaden anrichtete. Während des Sturmes wurden auch zahlreiche Bäume entwurzelt. Weiters wurde der Kirchturm in Pungart unweit von Kranj zerstört.

Hefiges Erdbeben in Hinterindien

Am Freitag wurde der Bezirk T h a r a w a d h y in der Nähe von R a n g o o n von einem heftigen Erdbeben heimgesucht. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt. Die Zahl der Toten und Verletzten wird vorläufig mit 50 angegeben. Am stärksten wurde das Dorf L e t p a d n a mitgenommen.

Riesenunterschlagungen eines Bankbevollmächtigten

Seit Mittwoch ist die Pariser Kriminalpolizei mit der Aufdeckung einer Riesenunterschlagung beschäftigt, in die eine in Pariser diplomatischen und Finanzkreisen bekannte Persönlichkeit verwickelt ist. Geschädigt ist die City Bank of New York, bei der der Finanzberater der Venezolanischen Botschaft in Paris de la V i l l a n u e b a als Bevollmächtigter angestellt war.

De la Villanueva hatte vor wenigen Tagen Paris unter dem Vorwand einer Geschäftsreise verlassen und ist seither nicht zurückgekehrt.

Bei einer infolge der langen Abwesenheit Villanuevas angeordneten Nachprüfung der Bücher wurde festgestellt, daß mindestens 10 Millionen Franken fehlen. Man nimmt

sogar an, daß sich bei einer genauen Nachprüfung ein Fehlbetrag von 25 Millionen ergeben dürfte.

Der Polizei ist es bisher nicht gelungen, des flüchtigen Bankbevollmächtigten habhaft zu werden. Man nimmt an, daß er aus Angst vor Strafe Selbstmord begangen hat.

Nach der Auflösung des Reichstages

Spaltung in der Deutschnationalen Partei — Neuwahlen am 14. September

Berlin, 18. Juli.

eine k o n s e r v a t i v e Partei gründen zu können.

Die Meldung über die Auflösung des Reichstages wurde durch Sonderausgaben in kurzer Zeit im ganzen Reich verbreitet. Allgemein wird der Schritt Dr. Brüning's gebilligt, da man nur darin einen Ausweg aus der verworrenen Lage sah. Im Sinne der Verfassung müssen binnen 60 Tagen nach der Auflösung der Volksvertretung die N e u w a h l e n ausgeschrieben werden. Wie verlautet, wird die Regierung am 14. September die Volksbefragung vornehmen. Da der neue Reichstag 30 Tage nach den Wahlen zusammentreten muß, rechnet man damit, daß sich in der ersten Oktoberhälfte die Regierung der neuen Volksvertretung vorstellen wird.

Furchtbarer Taifun

Ein Taifun, wie er seit zehn Jahren nicht vorgekommen ist, hat Freitag morgen die Insel Kjusiu bei Korea verwüstet. Alle Verbindungen mit der Insel wurden unterbrochen, weshalb die Nachrichten sehr spärlich sind. Man fürchtet, daß sehr großer Sachschaden angerichtet wurde. Die Zahl der Toten soll sehr groß sein. Der Taifun bewegte sich in der Richtung auf Korea weiter, das kürzlich durch Überschwemmungen heimgesucht wurde. Seit Mittwoch waren auf Korea eine Reihe von Erdbeben festgestellt, wobei ein Dorf verschüttet und 50 Personen getötet wurden.

Der Fächer — eine Waffe?

In diesen Tagen warf ein Mitglied des englischen Unterhauses die Frage auf, ob der Gebrauch eines Fächers gestattet sei, da doch das Tragen eines Schwertes im Parlament verboten ist. Der Sprecher, der in England die Stellung unseres Parlamentspräsidenten hat, gab ein für allemal Generalparabon für den Gebrauch des Fächers. Er stellte fest, daß zwischen diesen beiden Gegenständen ein großer Unterschied bestehe, indem das Schwert eine Angriffswaffe sei, und der Fächer nicht.

Wenn wir uns jedoch in die Tage zurück-

verlegen, in denen der Gebrauch des Fächers auf der Höhe war, dann müssen wir konstatieren, daß der Unterschied kein so großer ist. Schon ein Shakespearescher Held ruft beim Lesen eines ihn beleidigenden Briefes aus: „Bei Gott, wenn ich den Schimlen zur Hand hätte, ich schlage ihn mit dem Fächer meiner Dame.“ Ein anderer englischer Schriftsteller erzählt uns, daß am Ende des 17. Jahrhunderts Herren sehr große Fächer, ungefähr einen halben Meter lang, trugen, die sie zur Bächtigung von Diensthofen zu benutzen pflegten.

Abgesehen von diesen Angriffen im literarischen Sinne hat kein Schwert, von einem Dame geschwungen, auch nur halb so viel Schaden angerichtet wie der Fächer. War dieser doch während einer langen Zeit der wesentlichste Bestandteil in dem Arsenal der weiblichen Kriegskünste. Wahrscheinlich hat der Fächer mehr Opfer gekostet als das Schwert.zyniker sind sogar der Ansicht, daß diese Wunden viel schmerzlicher gewesen sind.

Londons einziges Opernhaus zu verkaufen

Londons einzige D p e r — wenn man von dem populären Old Vic abläßt — ab Februar 1933 zu verkaufen oder zu vermieten. Das Royal Opera House in C o v e n t G a r d e n, wo jedes Jahr in der Saison (Mai-Juni) die besten Sänger Europas zu einem mehrwöchigen Gastspiel zusammenkommen, steht ernstlich in Gefahr, zu einem Konziltheater zu werden, wenn nicht in letzter Stunde etwas geschieht. Das akustisch ausgezeichnete Opernhaus hat 2000 Sitzplätze.

Schuhmacher zum Doktor promoviert.

An der Budapestener Universität fand eine Promotion statt, die großes Aufsehen in den Gelehrtenkreisen Ungarns erregte. Der zum Doktor der Philosophie promovierte Herr Stefanits war von Beruf S c h u h m a c h e r. Er interessierte sich zwar selbst für wissenschaftliche Fragen, mußte aber infolge pekuniärer Schwierigkeiten auf akademische Laufbahn verzichten. In seinen freien Stunden studierte er eifrig die Naturwissenschaften und schloß nun seine erfolgreichen Studien mit der Erlangung des Doktortitels ab. Herr Stefanits erklärte, daß er auch weiter sich mit der Schuhmacherei beschäftigen wird, da sein neuer Titel ihm leider keine Verdienstmöglichkeiten sichert.

* Werden die Mütter müssen jegliche Stuhlverhaltung durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers zu beseitigen trachten. Vorstände von Universitäts-Franklinen loben übereinstimmend das echte Franz-Josef-Wasser, da es leicht einzunehmen ist u. die milde öfnnende Wirkung in kurzer Zeit und ohne unangenehme Nebenwirkungen sicher eintritt. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich. 13

Liegt das Geld auf der Straße?

Roman von Otfried v. Gantein.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

14

Ich war schon gestern entschlossen, ihm zu folgen, aber Dich hab' ich lieb. So lieb, wie ich einen Menschen nur haben kann. Du bist schön und gut, einmal wollte ich glücklich sein. Ich habe Dir gegeben, was ich zu geben habe; sei froh, daß es so schnell zu Ende war! Ich werde an Dich denken, wie an einen herrlichen Traum, tue Du das gleiche. Ich küsse Dich noch einmal. Behalte mich in gutem Andenken und sei mir dankbar, daß ich von Dir gehe, ehe Du Dich ganz verloren. Ich habe an vielen schlechter gehandelt, wie an Dir. Leb' wohl! „Ala Senden.“

Er ließ den Brief sinken. War das möglich? War das ein Traum? Aus seinen Armen war sie in die seines Todfeindes gefallt? Er konnte es nicht fassen. Wie lieb war sie gewesen; wie hatte sie von ihrer großen Liebe gesprochen, wie hatte sie sich in seine Arme geschmiegt! Wie hatte sie mit ihm Zukunftspläne geschmiegt, und was alles mit dem Bewußtsein, daß sie ihn wenige Stunden später verließ?

Er sprang auf und lief aus dem Restaurant. Er rannte fast. Ein Auto kam vor-

„Jaundiele!“

Er war wie verstört, als er das Kabarett betrat.

„Ist Fräulein Senden schon aufgetreten?“

Der Portier grinste.

„Fräulein Senden ist doch gar nicht mehr da!“

Er hatte bestimmt gehofft, daß alles nur eine Laune war.

Einige seiner Freunde kamen ihm entgegen.

„Trauerst du auch der schönen Alia nach?“

„Sie ist wirklich fort?“

„Mensch, du bist ja ordentlich Blah! Natürlich, mit dem langen Rosimir abgereist!“

„Wirklich?“

„Habe sie sogar selber zur Bahn gebracht — Schnellzug nach Königsberg.“

Behn, der noch immer in Hut und Mantel war, drehte sich um und eilte wortlos hinaus.

„Herrgott, den hat's tüchtig gepadt; soll froh sein, daß sie ihn laufen ließ. Der Sommer kostet dem braven Diekl eine Stange Geld.“

Behn fuhr nach Hause. Er schlich die Treppe zu seiner Junggesellenwohnung hinauf. Heute konnte er dem Vater nicht gegenüberreten. Er sank wie vernichtet auf das Sofa. Es war ihm, als sei etwas zerbrochen in ihm. Er konnte nicht fassen, daß Alia ihn verlassen; er konnte nicht fassen, daß sie Rosimir gefolgt war.

Er sprang auf. Nun wußte er auch, warum der Schurke ihm das Geld nicht gezahlt hatte! Oh, keine Rache für die eine Glanznacht, wenn der davon wußte, war groß. Die Geliebte hatte er ihm genommen und das Geld unterschlagen. Natürlich. Mit seinem Geld ging er mit Alia auf Reisen. Er lachte bitter. Dasselbe Geld, von dem er ihr geopfert hatte — jetzt gab es Diekl für sie hin.

Er erschraf. Jetzt erst machte er sich klar, was er zu tun im Begriff gewesen. Wäre Alia geblieben, er würde nicht geögert haben, ihr alles zu opfern, alles. Er hatte ja schon um sie den hohen Wechsel gezogen; jetzt hatte er wenigstens noch die Möglichkeit, diesen zu beden. Je mehr er nachdachte, umso größer wurden seine Bewußtseinsqualen. Sein Liebesrausch verflog, er erkannte die Wahrheit; fast war er ihr dankbar. Sie war ein verächtliches Geschöpf. Sie hatte schuld, daß er im Begriff stand, sich selbst zu verlieren. Auch die Erinnerung an die wilde Liebesnacht war ihm furchtbar; er hatte genossen, aber er hatte wirk-

lich geliebt. Und sie,

Und was hatte er um sie schon verloren. Die Achtung Eugenheims, Helene. Er wagte nicht, an sie zu denken. Ein heftiger Nagenjammer überkam ihn. War es noch Zeit, umzukehren?

Unten der Vater. Ihm schauerte vor dem Abgrund, an dem er stand. Er sahte in dieser Nacht die ernstesten Entschlüsse; und doch — war es nicht schon zu spät? War er nicht selbst ein Verbrecher? Hatte nicht er mit Krüger die Hunderttausend aus der Kasse genommen? Sich an ein sovindesthaftes Unternehmen gewagt? Selbst wenn alles gut ging, selbst wenn Diekl geschwindelt hatte und Gibson zahlte, wie sollte er je die andere Sache aus der Welt schaffen? Wenn Krüger gefast würde, wenn es herauskam, daß er bewußt und selge den Abwesenden zum Betrüger gestempelt? — Was Krüger zur Flucht veranlaßt hatte, er wußte es nicht, aber im Geschäft hatte er nichts begangen. Die Bücher, die Kasse waren in Ordnung bis auf die Hunderttausend Mark, die er in seinem Auftrage genommen!

Wenn der Vater das erfährt, er würde es nie verzeihen. Er verbrachte eine furchtbare Nacht, und wie der Morgen kam, brachte er ihm keinen Trost. Er lief in das Geschäft, er versteckte sich vor dem Vater, dem sein verfürtes Aussehen auffiel. Bei jedem Klingeln des Telefons schreckte er zusammen.

Erzherzog Otto Doppelgänger

In den europäischen Postzeilen wird in letzter Zeit viel davon gesprochen, daß der älteste Sohn der Erzherzogin Zita, der junge österreichische Erzherzog Otto, einen Doppelgänger haben muß. Am selben Tage, an dem der Erzherzog an der Wiener Universität, wo er unter dem Namen eines Fürsten von Baise immatrikuliert ist, seine Examina ablegte, wurde er auch in Genf gesehen. Einige Tage später erfuhr man, daß der Erzherzog sich an einem Fußballmatch in Genf beteiligt habe. Die Kaiserin Zita bestreitet kategorisch diese Angaben mit dem Hinweis darauf, daß sie u. ihre Kinder sich verpflichtet haben, das schweizerische Gebiet nicht zu betreten und diese Verpflichtung auch loyal befolgen.

Um diese Angelegenheit zu klären, haben schweizerische Behörden eine Untersuchung angeordnet. Viele Jungen behaupten zwar, daß der Erzherzog nach der Ablegung seiner Examina an der juristischen Fakultät der Universität zu Wien sich im Flugzeug nach Genf begeben konnte, um dort am Fußballmatch teilzunehmen. In der Habsburger Umgebung wird aber behauptet, daß ein Doppelgänger des Erzherzogs solche Streiche ausführt, um das Ansehen des Erzherzogs zu schädigen.

Der Leichen Keller

In der spanischen Stadt Puenza, 180 Kilometer von Madrid entfernt, wird die alte Kirche Santa Cruz renoviert. Während der Maurerarbeiten fiel eine große Steinplatte aus der Kellerrwand heraus. Die Maurer schauten ins Loch hinein und wurden vom Entsetzen gepackt: sie erblickten im Kellerraum viele menschliche Skelette, die am Boden und auf steinernen Wandbänken umher lagen.

Wahrscheinlich wurde dieser Leichen Keller in der Zeit der spanischen Inquisition als Gefängnisstätte für Ketzer und Heretiker benutzt. Die Opfer der Inquisition wurden nach dem Kellerraum gebracht und fanden dort den Tod unter den Skeletten ihrer unglücklichen Vorgänger. Der Leichen Keller war so eingerichtet, daß die Inquisitionseichter durch kleine Gucklöcher in den Gefängnisraum hineinblicken konnten.

Die Entdeckung in der Kirche Santa Cruz regt großes Aufsehen in Spanien.

Gotha-Almanach der Millionäre

Der englische Wirtschaftsforscher E. B. Tomes veröffentlicht ein neues Buch über die Verteilung des Geldes in der Weltwirtschaft. Als Gegner der sozialistischen Theorie der Konzentration des Kapitals will er beweisen, daß das Kapital sich nicht unbedingt in Händen von einzelnen Personen sammelt und vergrößert. Tomas vergleicht den Geldbesitz der Millionäre der vergangenen Zeiten mit dem Reichtum der heutigen Industrie-, Finanz- und Bankmagnaten. Seine Zusammenstellungen gestalten sein Buch zu einer Art Gotha-Almanach der Millionäre aller Zeiten.

Der reichste Mann in Amerika ist jetzt Henry J. Ford. Ihm folgt John D. Rockefeller. Tomas behauptet, daß es in Europa noch reichere Leute gibt, als die amerikanischen Multimillionäre. Der kürzlich verstorbene englische Tabakkönig George W. I. hinterließ ein Vermögen von 40 Millionen Pfund. Der reichste Mann in Deutschland ist nach Ansicht des Herrn Tomas der Ex Kaiser, dessen Besitz auf 25 Millionen Pfund (8.75 Milliarden Din.) geschätzt wird. Die Familien Krupp und Thyssen haben einen Kapitalbesitz, der dem Reichtum des Kaisers nicht viel nachsteht.

Was den Reichtum der alten Zeiten anbelangt, so finden sich darüber Angaben bei den Historikern des Altertums, Herodot u. Diodor. Der Besitz des Pharaos Ramses II. des Dritten wurde von Diodor auf 400 Millionen Talente geschätzt, was im heutigen Geld dem Riesenkapital von etwa 100 Milliarden Dinar entspricht. Da aber die Kaufkraft des Geldes in der damaligen Zeit unergleichlich größer war, mußte der Reichtum des Pharaos Ramses des Dritten nach heutigem Wert phantastische Summen erreichen. Der König Krösus schenkte dem Delphischen Orakel 117 Goldplatten. Der Wert dieses Geschenkes beträgt im heutigen Gelde etwa 21 1/2 Milliarden Dinar. Man kann sich den ungeheuren Reichtum

Die sterblichen Ueberreste Malejs in der Heimat

Imposante Trauerkundgebungen in Lugemburg und in Ljubljana

Nachdem gestern früh die siegreiche Österreichische Fußballmannschaft Jugoslawien heimgeführt war, trafen gegen 20 Uhr die sterblichen Ueberreste des auf so tragische Weise verunglückten Meisterturners Anton Malej mit dem Münchner Schnellzug in Ljubljana ein. Auf der Heimfahrt begleiteten den Sarg die Mitglieder der Österreichischen Fußballmannschaft und die Spieler des österreichischen Fußballteams. Der Abschied von Lugemburg gestaltete sich überaus schmerzhaft. An der Bahre des toten Solos hatten sich alle Mitglieder der in Lugemburg versammelten internationalen Turnvereine, weiters der Erzbischof von Lugemburg, der ein Requiem abhielt, sowie zahlreiche Vertreter der Behörden u. verschiedene Korporationen und sonstige Persönlichkeiten eingefunden. Unter einem dichten Spalier einer unübersehbaren Menschenmenge wurde der Sarg in einem imposanten Leichenzuge auf den Bahnhof von Lugemburg gebracht, wo der Bürgermeister der Stadt eine ergreifende Trauerrede hielt. Bis zur Grenze wurde die sterbliche Hülle Malejs von den Vertretern der gymnastischen Föderation begleitet. Die Ueberführung ging insbesondere durch Deutschland glatt vor sich. In Salzburg wurde die Lei-

che in einen anderen Waggon gebracht, worauf dieser dem Münchner Schnellzug angegliedert wurde.

Schon lange vor der Ankunft in Ljubljana hatte sich am Bahnhofe eine hundertköpfige Menschenmenge eingefunden, um dem toten Solos die letzte Ehre zu erweisen. Die Begleiter Malejs, Stulej und Oswald, öffneten den Waggon und übergaben die Leiche ihres Kameraden den erschienenen Vertretern des Solosverbandes. Die Solos hoben den Sarg auf ihre Schultern, worauf sich gegen das große Solosheim am Tabor ein imposanter Leichenzug bewegte, wo neuerdings eine tausendköpfige Menschenmenge auf das Eintreffen Malejs wartete. Im Vestibul des Solosheimes wurde der Sarg auf einen Katafalk gelegt und mit unzähligen Kränzen und Straußen umgeben. Unter anderen legte König Alexander einen Kranz an der Bahre des toten Soldaten nieder.

Die Leiche wird Sonntag vormittags nach Bohinj überführt und dortselbst zur letzten Ruhe beigesetzt. Für die Teilnehmer am Leichenbegängnis wurde seitens der Bahnverwaltung ein 75-prozentiger Fahrpreismäßig gewährt.

Ägyptens größter Pharao

Ramses II. Schicksal nach dem Tode

Von Dr. Michael A u s p i c h.

Ramses II., der große Pharao der 20. Dynastie, hatte das Alter von 88 Jahren erreicht. Viele siegreiche Kriege trugen weit in die Welt den Ruhm seines Namens, groß und mächtig stand Ägypten, das Land seiner Ahnen, unter den Völkern.

Als Ramses II. 80 Jahre alt war, beschloß er, den Rest seines Lebens großen Bauten zu widmen, die den Glanz seines Königreiches den spätesten Geschlechtern verkünden sollten. Und vor allem wollte er für sich selbst eine großartige Ruhestätte mit einem prächtigen Tempel errichten. Im Tale der Pharaonen, in der Nähe von Theben, am Nilufer, wurde der Ort für diese Bauten gewählt. Viele Tausende von Sklaven meißelten in den Felsen einen langen Korridor — den Eingang zur Grabstätte — an dessen Wänden zahlreiche Künstler allegorische Szenen aus den Ruhmestagen des Pharaos malten. Der Korridor mündete in zwei große Säle, von da aus führte ein zweiter Gang in den herrlichen goldenen Raum, in welchem der Sarkophag mit der Mumie des Herrschers seine ewige Ruhe finden sollte. Vier kleinere Säle an allen Seiten des goldenen Raumes waren für die Aufbewahrung von Gegenständen bestimmt, die der Pharao im anderen Leben gebrauchen könnte. Ungeheure Schätze wurden stets zu diesem Zwecke von den Pharaonen und ihren Frauen mit ins Grab genommen. Einige Regimenter des ägyptischen Heeres überwachten Tag und Nacht alle Zugänge zum Tale der Pharaonen.

Sehr oft besuchte Ramses II. seine zukünftige Grabstätte, schaute zu, wie der Monumentalbau sich formte. Die Götter haben ihm ein sehr langes Leben gegönnt. Als im Jahre 1281 vor Christi, im 88. Jahre seines Lebens, Ramses II. seine Seele ausschachte, war die Grabstätte bereits vollkommen errichtet.

Als der Pharao seine Augen schloß, um nie mehr die Strahlen seines Vaters, des Sonnengottes Ra, zu sehen, wurde sein Körper den Balsamierungsspezialisten übergeben. Das Herz und die Eingeweide wurden

dem Leibe entnommen und in vier kostbare Vasen eingeschlossen. Um den einbalsamerten Körper wurden Leinenbinden gewickelt, eine Hülle aus dünnem zarten Gewebe mit einer Abbildung der Himmelsgöttin Nut wurde der Mumie angezogen.

Eine große Prozession — Kinder, Entelkinder, Würdenträger, Priester, Schreiber des toten Herrschers — bewegte sich zum Tale der Pharaonen. Tausende von Frauen, entblößt und mit losem Haar, folgten der Prozession. Hunderte von Trägern schleppten vergoldete Sessel und Bahren, mit Inkarnationen von Eisenbein und Korallen prachtvolle Kränze und Kränze mit Edelsteinverzierungen; gold- und silbergestickte Kleider, Fächer aus Straußenfedern, goldene Sandalen, Schmuckstücke, Vasen, Statuetten, Blumentränke, allerlei Ehrengüter, auch kleine Schiffe, auf welchen der tote Pharao seine Fahrten auf den Gewässern der anderen Welt unternehmen sollte.

Im goldenen Raum der Grabstätte wurde die Mumie des Pharaos von den Priestern zur neuen, ewigen Leben erweckt. Während der Balsamierung war der Körper dicht verhüllt, der Tote konnte bewegen weder atmen, noch sehen, noch sprechen oder essen. Jetzt, nachdem ein Stier den Göttern geopfert wurde, öffneten die Priester mit einem

vergoldeten Messer den Mund, die Augen, Ohren und Nasenlöcher.

Die Mumie wurde in den Sarkophag gelegt. Fünf Kisten aus feinstem Edelholz umhüllten die Leiche des großen Herrschers. In der sechsten goldenen Kiste schlief Ramses II. seinen ewigen Schlaf. In den Nebenkisten wurden alle mitgebrachten Gegenstände für die letzte Wohnstätte des Pharaos aufgestellt. Dann verließen die Priester das Grabgebäude. Die Eingänge wurden vermauert und versiegelt. Kein Mensch durfte unter Todesstrafe sich dem Grabe nähern.

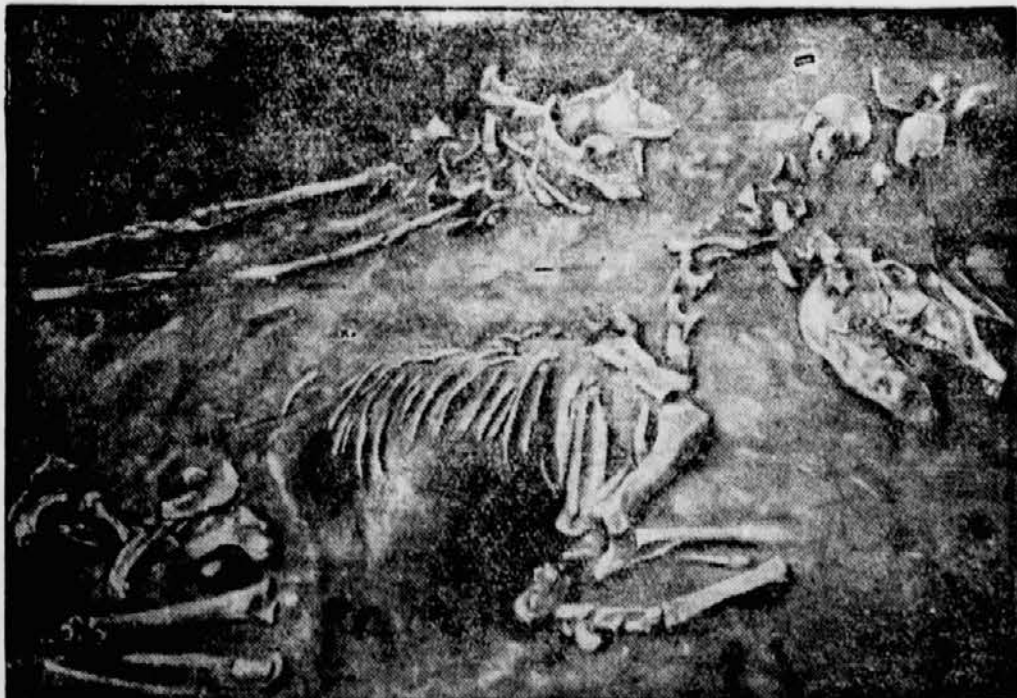
Hundert Jahre nach dem Tode Ramses II. ging die ägyptische Macht im Lande Ägyptens an Verfall. Der Oberpriester des Gottes Amon über. Er ließ die Mumie von Ramses II. in die Grabstätte seines Vaters, des Pharaos Seti I. übertragen und sorgfältig bewachen. Die allgemeine Zerrüttung war aber bereits so weit fortgeschritten, daß die Wachen nur mit größter Mühe die allnächtlichen Ueberfälle der Räuber u. Plünderer auf das Tale der Pharaonen ab schlagen konnten. Wie geheihtes Wild flüchteten dann die Mumien der ägyptischen Pharaos von einem Ort zum anderen, immer verfolgt und schließlich beraubt, um endlich in einer gewöhnlichen Kellergube bestattet zu werden. Ganz geheim, in tiefer Nacht, wurden auch die Ueberreste des größten Pharaonen, Ramses des Zweiten, vor dessen Glanzherrschaft der Schattenschein des Sonnenkönigs Ludwig XIV. verblasst mag, in diese armselige Grube getragen.

Hier schloßen die Mumien 3000 Jahre. Die großartigen Bauten, die in aller Ewigkeit bestehen sollten, lagen in Trümmern. Die Kultur des alten ägyptischen Reiches war in alle Winde verweht. Sogar der Name Ramses geriet in Vergessenheit.

Im Jahre 1871 waren arabische Altertumsforscher zufällig auf eine verschüttete Kellergube geraten. Sie gruben und fanden allerlei uralte Gegenstände, die sie sofort an das Museum von Kairo verkauften. Sie wollten niemanden den Fundort zeigen, da sie ihn mit seinen vielen Fundstücken als eine Art Lebensrente für sich bewahren wollten. Erst nach fünf Jahren gelang es den Forschern, die Grabstätte ausfindig zu machen. Eine wissenschaftliche Expedition wurde ausgerüstet. Die Mumien von Seti I., Tutmes II., Amos I. und endlich Ramses II. wurden in den Kellerguben gefunden und aus der Erde geholt.

Ramses II., dem sich zu seinen Lebzeiten das Volk Ägyptens nur in größter Ehrfurcht, in Liebe und den Erdboden vor seinen Füßen küßend, näherte, der größte Pharao

Ein Teil der Grabstätte des Ramses II.



wurde in dem großen Gräberfeld von Gizeh bei Prag gemacht: das Grab eines germanischen Kriegers, der mit seinem

des Nilreiches, Sohn des Sonnengottes, ist jetzt als Mumie in einem Glaslasten im Museum von Kairo aufgestellt.

Clara Bow kauft sich einen Mann.

Clara Bow, der rothaarige Filmstar, eine der beliebtesten Filmschauspielerinnen der Vereinigten Staaten, macht in der letzten Zeit viel von sich reden. Der siegreiche Vormarsch des Tonfilms hat sie als Schauspielerin allerdings in den Hintergrund gedrängt. Denn die reizende Clara Bow soll eine Stimme haben, die sich nicht gut anhört.

Nun hat aber die schöne Clara ein Auge auf einen hübschen jungen Mann geworfen, der das Unglück hat, verheiratet zu sein. Clara Bow wandte sich, echt amerikanisch wie sie ist, an die Frau des jungen Mannes und fragte, wie viel sie für ihn haben möchte. Die Frau des Vielbegehrten schlug den Preis zuerst auf 150.000 Dollar an. Das erschien aber der schönen Clara zuviel. Sie feilschte und drückte den Preis endlich auf 30.000 Dollar herunter.

Einem Interviewer zeigte Clara Bow die Photographie des gekauften jungen Mannes, der auf den Namen Rex Bell hört, mit der zarten Widmung: Meinem kleinen Pirnuel von ihrem Reg.

Blumen und Erdbeeren per Flugzeug.

Die Londoner Blumenhändler stellen in ihren Schaufenstern die letzte Neuheit des Blumenmarktes aus: frische exotische Blumen aus Ägypten und Arabien. Dank dem ausgezeichneten Flugdienst der Luftlinie „Imperial Airways“, welche die englische Metropole mit den Dominions verbindet, ist es möglich, Blumen sendungen aus den bevauten Ländern im Laufe von nur zwei Tagen nach London zu transportieren. Es ergab sich, daß diese Blumen-Flugtransporte sich sehr gut rentieren und daß die Blumen im besten Zustand in London eintreffen. Die aus Alexandria und aus einer arabischen Hafenstadt täglich startenden Flugzeuge führen also regelrecht große Blumen sendungen mit nach London.

Diese Erfahrung mit den Blumen veranlaßte eine große englische Konfitürenfabrik, täglich frische Erdbeersendungen aus Südfrankreich zu beziehen, die zur Verfertigung des schmackhaften „Jam“ verwendet werden. Die Erdbeeren werden tägl. nach dem Flughafen Croydon bei London gebracht und in einem Lastwagen sofort nach der Fahrt befördert.

Wirkung der Farben auf Nervenkranke.

Die einige Jahre zurückliegenden Versuche Dr. Zellers über die Wirkung der Farben auf Nervenkranke sind von dem italienischen Arzt Dr. Ponza in der Irrenanstalt von Meslandria in umfangreicher Weise nachgeprüft worden. Dr. Ponza stimmte Zeller in der Hauptsache zu. Er berichtet, daß in einer mit Rot ausgeschlagenen Kammer einige schwere Fälle von Depression geheilt werden konnten. Durch Gelb wurden Lähmungszustände gelindert, wogegen sich Gelb bei Fieber als ungünstig erwiesen hat. Es förderte die Delirien. Blau erwies sich als lindernd und kühlend für Erregungszustände, erzeugte jedoch bei zu reichlichem Gebrauch Melancholie. Orange wirkte anregend und gesundheitsfördernd, malvefarbene und violette erzeugten Schlaf, Grün wirkt als Betäubungsmittel.

Schlamm.

Frau Zipfelmeier will Toilette machen und ruft dazu ihre Zofe. Es fehlt aber noch einiges, und so muß die Zofe alle Schränke und Schubladen durchsuchen.

Die königliche Schau

Speisekarte aus dem Jahre 1869 — Alles in einem Wagen

Alljährlich findet in Manchester eine große Ausstellung statt, die unter dem Namen „Die königliche Schau“ bekannt ist. Zur Eröffnung der diesjährigen Ausstellung wurde auch eine Menükarte des Banketts der ersten Veranstaltung dieser Art wieder hervorgeholt.

Die Gäste bekamen keinen geringen Schreck, denn man glaubte zuerst, das Essen sollte serviert werden. Aber es handelte sich um eine Speisekarte aus dem Jahre 1869. Der Ausdruck „Speisekarte“ ist in diesem Falle keine ganz richtige Bezeichnung, denn sie wird bei feierlichen Anlässen von Vereinen dem Festzug vorangetragen. Schon daraus ist die Länge der Speisekarte zu erkennen. Die Banner-Speisekarte bestand aus einem stark glänzenden roten Seidenstoff, der von einer schweren goldenen Spitze als Kante eingeraht wird.

Dem würdigen Untergrund entspricht das Menü sowohl in Qualität wie in Quantität. Die Landwirte scheinen damals keinen geringen Appetit gehabt zu haben. Das Essen begann mit einer Schildkrötensuppe und einer zweiten Suppe. Als warmen Anfang gab es Hammelsteilet und gebratene Hühner. Darauf folgten kalte Vorspeisen, Hühnerwürstchen à la Bellevue, wiederum Koteletts, Wachteln in Aspik und feines Gebäck.

War nun der erste Hunger gestillt, wurden die Gäste mit den „Grandes Plâtes“ bekannt gemacht; das ganze Menü war in

französischer Sprache abgefaßt. Es erschien ein Wildschweinestopf mit Trüffeln. Dann kamen Kalle und Lachs, denen Forelle in Aspik, Truthahn in Mayonnaise, kalter Schinken und die berühmten englischen Wild- und Taubenpiecs folgten. Man mußte noch gebrauchten Kapaun und junge Hühner in Kauf nehmen, ehe das Hauptstück „Roulades de Boeuf“ erschien, das traditionelle englische Roastbeef und Filet.

Zum Schluß gab es dem früheren Gebrauch entsprechend nochmals Fisch, Seezungenfilet, Hummersalat, Garnelen und Krebse à la Russe.

Der Nachschick bestand aus vier verschiedenen Torten und feinerlei Fruchtspalten, den englischen Plumpudding nicht zu vergessen.

Ebenso umfangreich war die Liste der servierten Weine. Es gab Portwein und Madeira aus dem Jahre 1834, kalten Punsch, Chateau, Duquen, Sherry, Rheinwein, Burgunder, Portwein, Madeira und Champagner, denen noch Chartreuse und Curacao folgten.

Wie lange zu diesem Festessen gebraucht wurde, wurde nicht mitgeteilt. Immerhin ist ein solches Menü, wie es sonst nur im Mittelalter üblich war, wo Feste mehrere Tage dauerten, ganz erstaunlich. Die Landwirte, die es ohne Magenbeschwerden zu sich nahmen, können um ihre gute Konstitution heute noch beneidet werden.

Die Ehrenlegion für eine Tänzerin



Die weltberühmte spanische Tänzerin La Argentina, der in Anerkennung ihrer künstlerischen Leistungen das Kreuz der französischen Ehrenlegion verliehen wurde.

Ein ganz eigentümlicher Stein,

der in einem Härtegrad dem Rubin ähnelt, wurde in einer australischen Mine gefunden. Er sieht schwarz aus, erglückt zum Rubin, wenn er erwärmt wird und zeigt bei künstlichem Licht Orange. Sieht man diesen Stein lange schärfe an, so entzündet sich die Augen; legt man ihn auf die Haut, so schmerzt diese bald. Bisher vermochte man den rätselhaft

ten Stein in keine der bekannten Arten von Edelsteinen einzuordnen.

Eine Messe auf dem Eiffelturm.

Zum ersten Male wurde auf dem Eiffelturm, 300 Meter hoch über Paris, eine katholische Messe gelesen. Die Messe las der Vikar B u f f e t, der früher ein bedeutender Maler war. Beim Gottesdienst waren 40 Personen anwesend, meistens Künstler und Schüler der Kunstakademie von Paris.

Feuilleton

Glückliche Reise!

Von Ernst R o s a l.

Das Reisen ist so alt wie die Menschheit selbst.

Vielleicht kommt bald die Zeit, in der jede Reise unmöglich wird. Die Erde schrumpft von Tag zu Tag mehr zusammen. Flugzeuge, rasende Züge, flinke Autos umklammern sie eng. Die Maschine frisst dieses Gestirn der Freuden und Leiden, der Täler und Berge, der Wälder und Lüfte auf.

Die Uralten hatten es in dieser Hinsicht besser — sie kannten noch keine Schnelligkeitsreforbe. Die Nomaden mit ihren Stämmen, ihrem ganzen Besitzum suchten lediglich neue Weiden auf. Die Chinesen und Phönizier wiederum, durchzogen beschwerliche Landesstrecken, um den Tausch ihrer Handelsartikel zu bewerkstelligen. Aber von einer glücklichen und andächtigen Reise konnte damals, schon infolge der Wegunsicherheit, des Mangels an richtigen Kommunikationen und der Unterkünfte, und wegen der ungleichmäßigen Verteilung der Mittel keine Rede sein.

Das Vorbild der heutigen Globetrotter waren, zweifellos, die Grandseigneurs früherer Jahrhunderte, die ihr halbes Leben auf den Rädern schaukelnder Kaleschen verbrachten. Sie waren überall zu Hause und nirgendwo beheimatet. Wenn ihnen Gefahr drohte, nahmen sie ein Biergesspann und entflohen in wildem Galopp. Wenn aber eine schöne Dame lächelte, ein lehreres Mahl oder ein reiches Spiel, dann hielten sie an, blieben über Nacht und ließen es sich wohl sein.

Als ihre Zeit mit dem Fallbeil enthaupet wurde, kam eine neue Generation. Die der Dichter und Denker, und mit ihnen die Postkutsche, die durch die sommerliche Welt troch. Es war entschieden eine beschwerliche Fahrerei. Man kann sich heute die Schrecken solcher Reisen nicht vorstellen. Aber gerade diese Schwierigkeiten schenken der Unternehmung Wert. Die innigsten Dichter schöpften daraus ihre Lieder und Erzählungen.

Dann kam die Eisenbahn. Sie wedte die kleinsten Ortshäfen aus dem Dornröschens-

schlaf, die plötzlich an die großen und lärmenden Städte heranrückten. Das Reisen wurde allmählich zur Vergnügungsfahrt. Man konnte im fahrenden Wagen essen und schlafen. Die Landschaft huschte vorbei. Es ging alles schnell und ohne großes Aufsehen. Aber die Menschen wurden leichtsinniger und zerstreuter dabei. Die Andacht, die man einst im Gehäuse der Postkutsche hatte, die Freude an der Landschaft, mit der man sich auf der schwebenden Fahrt tröstete, waren vorbei. Bald taten sich Büros auf, die fertig zusammengestellte Reisen frei ins Haus lieferten.

Nun, diejenigen, die durch die Gegend neugierigsten Tempo rollen, sind nicht gerade die, die am glücklichsten reisen. Auch nicht die anderen, die immer auf harten Holzbänken überfüllter Personenzüge sich quälen lassen müssen. Nur die wissen um die letzten Geheimnisse des Reisens, die sämtliche Möglichkeiten von Fahrzeugen benutzten und auch Fußmärsche absolviert haben.

Reisen bedeutet nicht immer Erholung. Es ist auch eine Arbeit. Auf Reisen bringen immer neue Eindrücke auf uns ein und wir können mit Recht das Reisen — besonders in fremden Ländern — als eine praktische Übung zur Schärfung der Sinne ansehen. Durch die Aufnahme des vielen Neuen und Niedergehenden erweitern wir den Schatz unserer Erfahrungen. Die Mehrzahl der Menschen geht im Gesicht eines alltäglichen Trottes. Für sie ist Ablenkung fast wichtiger als Ruhe. Bedürfen sie dennoch dieser, dann mögen sie eher eine kurzzeitige Fahrt nach einem ihnen zusagenden Kurort unternehmen. Eine Reise ist immer ein Erlebnis.

Schon im Juge beginnt es. Wer in der Ecke hinter seinem Mantel schläft, reist nur halb. Wer aber mit bereitem Blick die Landschaft im Fenster pflückt und im Geiste fertige Gemälde entstehen läßt, reist besser. Auch die Reisegefährten sind nicht zu verachten. Die einen schweigen und die anderen reden. Nicht jede Unterhaltung muß ein Unheil sein. Es gibt Gespräche, die ein Gewinn sind, besonders wenn man einander unbekannt bleibt.

Der Zug hält am Ziel. Eine Unterkunft wird gesucht. Sie soll gut und billig sein. Oft ist sie umgekehrt. Manche ärgern sich, daß sie nicht in einem Kurshotel mit allem Drum und Dran wohnen können, aber es gibt auch mittlere Hotels wo man individuell behandelt wird. Mitunter fahren einige in sogenannte Großstädte, mit dem Gefühl, daß sie gerade so gut in Wien oder London sein könnten, aber dazu gehört eine kräftige Dosis Phantasie. Auch genügt es nicht, wenn man durch die Straßen einer Stadt schlendert, die Sehenswürdigkeiten absolviert und wieder nach Hause fährt, sondern man muß ihre Haltung und ihrer Geist erforschen, um sie ganz zu besitzen. Daselbe gilt auch für's Essen. Es gibt eine Geographie der Kochkunst, die nicht nur lehrreich, sondern auch genussvoll ist. Das Schlimmste, was einem unterwegs zustößen kann, sind weniger Verkehrsunfälle, vielmehr ein Klebstift, mit dem man zu rechnen beginnt.

Allerdings, muß man sich in den meisten Fällen eine Reise erst erproben, dann werden auch die Vorbereitungen ernster getroffen. Wie schön ist es über Landkarten, Reisebüchern, Baedekern und Sprachführern zu sitzen und Fahrten zu erinnern. Manche haben ihren Grundriß so gut gelernt, daß sie eine Gegend, eine Stadt, bevor sie ihr Fuß betritt, schon kennen. Andere wiederum fahren ins Blaue unvorbereitet auf ein Ziel zu, von dem sie nur eine spärliche Kenntnis besitzen und schmälern damit den eigentlichen Genuß.

Und zuletzt, noch die folgende Geschichte: Ein Amerikaner, der in Havre angekommen ist, besorgte sich ein kleines flinkes Auto zur Europa-Tour. Nach Waffelierung von ein Duzend Ländern ward er im Besitze einer großen Zahl von erstklassigen Hotelkarten, im übrigen hatte er große Mühe die durch-eilten Gegenden nicht miteinander zu verwechseln. Als er sich in einem fashonablen Fremdenort der Schweiz erholt, rief er aus: „It's beautiful old Europe, but, why are there so many frontiers? In the States, we make a big-bay's trip from coast to coast, without auch awful passport formalities.“ (Schön ist das alte Europa, aber warum gibt's da so viele Grenzen? Wir in den Ver. Staaten machen eine sechs-Tage-tour von der Atlantischen bis zur Pazifischen — ohne solch umständliche Passformalitäten) und hierin hatte er, zweifellos, recht.

Sonnengebräunte, gesunde Haut

erhalten Sie, wenn Sie Ihren Körper vor Luft- und Sonnenbädern mit



NIVEA-CREME

einreiben, — auch bei bedecktem Himmel, denn auch Wind und Luft bräunen den Körper. Aber trocken muß Ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit Nivea-Creme vorher einreiben! Das vermindert die Gefahr des schmerzhaften Sonnenbrandes. Dank des nur ihr eig. Gehaltes an Eucerit dringt Nivea-Creme leicht in die Haut ein, u. erst die eingedrungene Creme kann ihre wohltuende Wirkung voll zur Geltung bringen.

Dosen zu 3.—, 5.—, 10.— und 22.— Dinar. Tuben zu 9.— und 14.— Dinar.

Vertrieb in Jugoslawien: Jugos. P. Beiersdorf & Co., d. s. o. j., Maribor, Meljska cesta 56

Lokale Chronik

Maribor, 19. Juli.

Elend zwischen Rebenhügeln

Eindrücke aus Saloze — Bulchenjchenken ohne Gäste — Ein Liter Wein um „11 Kronen“

Ein feiner, blauer Dunst liegt auf dem Hügelgelände, welches den östlichen Teil des Saloze-Weingebietes bildet. In schmutzig verschwommene Kobalt-Tinten scheinen die sorgsam besprühten Weingärten getaucht, dazwischen die grau-gelben Tupfen ärmlicher Haldenacker, die von unermüdlichem Ringen ums liebe Brot Zeugnis ablegen. Man kann hier die Morphologie einer Landschaft mit besonderer Rücksichtnahme auf das sozial-ökonomische Moment geradezu anschauungsunterrichtlich studieren. Ich ging an Weizenkulturen vorüber, deren Salmhöhe nicht ganz den dritten Teil des Normalen ausmacht. Am kurzen Aehrenstielchen sitzen traurig ein paar Körner, die der Bestimmung entgegensehen, ein Erntergebnis bilden zu helfen. Ein karglich-dürftiges, wie es in diesem Weinland schon fast zur Norm wurde. Zwei Spannen hoher Hafer wartet darauf, von ausgedehnten Händen in Garben gebunden zu werden. Überall Spuren der heurigen Dürre, und die ganze Hoffnung der Winger, ihre kleinen Viehbestände ernähren zu können, datiert erst seit dem letzten erquickenden Regen. Jetzt erwarten sie zu alledem noch eine Kartoffel-Miserante. Wovon sollen die Leute leben?

Nirgends ist das Wingerproblem so tragisch-aktuell und brennend zugleich wie hier. Denn die Ursache ist gleichsam bis major, zu suchen in der geradezu katastrophalen Abwärtsreise für das Hauptprodukt Wein. Hatte man vor dem Kriege, als die Zollgrenzen Mitteleuropas dem Weinhandel noch keine Schranken stellten, in Saloze quantitativ gute Jahrgänge erzielt und den Wein an den Mann gebracht, dann konnte man aus dem Erlös, obgleich es nicht gerade ein glänzender war, immerhin genug an Brotkorn beschaffen, so daß die Wingerfamilien zumindest in den Wintermonaten vor dem Darben bewahrt wurden. Heute ist alles anders geworden. Weder die Herrschaftsgüter noch die Mittel- und Kleinbesitzer konnten ihre Weinbestände verkaufen. Der Jahrgang 1929 liegt in den Kellern, daneben die Restbestände früherer Jahrgänge, und vergeblich ist der Ausblick der verzweifeltsten Besten nach der Nachfrage.

Unter diesen Katastrophenumständen ist es gar nicht verwunderlich, daß sich zwischen Produktionskosten und den in kargliche Aussicht gestellten Verkaufspreisen für Wein ein exorbitantes Mißverhältnis dazwischen geschoben hat. Man verluchte es — freilich mit geringem Erfolg — Schleuderpreisen auszuweichen und den Wein in Bulchenjchenken zum Literpreis von 10 Dinar abzusetzen.

Nun kommt aber als Gast fast niemand in Frage. Die Bürger von Ptuj, die dort ihre Weingärten ihr eigen nennen, trinken ihren Tropfen, Ausflügler verirren sich bestenfalls in diese sozugen von Gott verlassene Landschaft, und die Mittel- und Kleinbesitzer — von den Wingen ganz zu schweigen — haben nicht einmal das Geld, um die fälligen Steuern und Abgaben zu bezahlen. Wie groß die Geldnot in diesem Weingebiet ohne Verkaufsmöglichkeiten geworden ist, beweist die Tatsache, daß man Weine in größeren oder kleineren Partien bereits zum phantastischen Schleuderpreis

von 2 Dinar und 75 Para abgibt, um wenigstens jenes Geld aufzutreiben, welches fürs Notwendigste gebraucht wird.

Die Menschen, denen man so begegnet, sind verhärtet, schlecht ernährt. Sonnengebräunte Typen, Erd- und Schweißgeruch verbreitend. Die meisten sind vom harten Leben hergenommen. Durchwegs arbeitssame, mit Wenigem zufriedene Menschen, die sich schon daran gewöhnt haben, in einer an Brot so armen und Wein so überreichen Gegend zu husten, leben und zu sterben.

Diesen Menschen sollte geholfen werden. Aber nicht durch halbe Taten. Es handelt sich vor allem darum, für Kleinbesitzer und Winger in Saloze Steuerabschlüssen zu erwirken, und in zweiter Linie sollte der Wein aus diesen Gegenden durch zu gründende oder etwa bestehende Genossenschaften in weinarmen Gegenden dem Absatz zugeführt werden. Die Salozener Weinprovinz durchläßt eine der schwersten wirtschaftlichen und sozialen Krisen. An erfolgreiche Weinerportförderung ist bei dem gegenwärtigen Zollkrieg in Mitteleuropa nicht zu denken. Die Hilfe muß also von innen kommen, und zwar rechtzeitig genug, damit im Winter in den Salozener Weinbergen nicht das Hungergespinnst auftaucht.

Friedrich Golob.

Friedrich:

Marillen

Marillen sind ein gutes Obst. Marillen sind ein nahrhaftes Obst. Sie enthalten Vitamine und Zucker und noch eine ganze Reihe anderer Stoffe, die der Mensch braucht. Im Sommer laden sie die Durstigen und nähren die Leute, die sich das Fleisch nicht leisten können. Marillen sind sozusagen Vollnahrungsmittel.

In Maribor kostet dieses Vollnahrungsmittel 12 bis 16 Dinar das Kilo. Die billigen Sorten sind leicht angequellert, ein bißchen weich und manchmal auch etwas angetrocknet. Dafür sind sie billiger. Die schönen Sorten wachsen bei uns nicht, oder sie gehen ins Ausland. Jedenfalls sind sie in der Auswahl von 12 bis 16 Dinar nicht zu sehen.

Kommt da eine biedere Frau aus Zagreb nach Maribor. Hat einen Korb voll Marillen gebracht, ist zeitlich morgens angekommen, hat sich ein Kopfstück gekauft und eine Düte Zuckerln und will abends wieder nach Zagreb zurück. Die Marillen müssen ihr die Reisepersen, das Kopfstück und die Zuckerln und die Einkaufshelfen beden. Sie hat also einen Preis herausgerechnet und macht ein pfiffiges Geschäft, weil es sich gerechnet hat, daß ihr ein schöner Nutzen bleibt.

Durch irgend eine Verordnung ist sie aber gezwungen, ihre Marillen en gros zu verkaufen. Wahrscheinlich darum, weil sie fremd ist oder darum, damit sie die Preise nicht verdirbt. Ich habe der Frau vier Kilo Marillen abgekauft. Zu 10 Dinar, bitte. Wir sind auch ins Gespräch gekommen.

Die Frau hat keinen Schaden gehabt, sagt sie, denn sie hat pro Kilo gerade um „drei Gulden“ mehr verdient, als sie gehabt hat. Und sie wird wiederkommen. Ob es kein unangenehmes Geschäft ist, frage ich sie. Nein, sagte sie, weil es sich rentiert. Es deckt alle Speien, und sie verdient mehr dabei und legt das ganze Quantum in einer Stunde ab. Es ist nur schade, meint sie, daß sie nicht auch Kleinweise verkaufen kann, denn dann wäre der Verdienst noch größer. Bei den 10 Dinar, die ich ihr pro Kilo bezahlt habe, verdient sie nach Abrechnung ihrer Speien gerade „6 Gulden“. Das zählt sich aus.

Wo sie denn die Marillen her hat, frage ich sie. Und sie sagte: „Die lassen wir uns aus Slowenien bringen!“

Ich bitte, das ist eine Komödie, sondern vollste Wahrheit. Slowenische Marillen gehen nach Zagreb, kommen von dort nach Maribor, werden mit den unmöglichen Speien belastet und die Verkäuferin verdient

noch immer „6 Gulden“ dabei, wenn sie sie um 10 Dinar verkauft. Das ist keine Komödie, sondern traurige Tatsache. Traurige Tatsache, daß man Menschen zumutet. 12 bis 16 Dinar für unansehnliche, oft schon abgelegene und vielfach kranke Ware zu bezahlen. Traurige Tatsache, daß Maribor kein Vollkorn hat, sondern nur Luxuspreise für zweitklassiges Obst. Aber die traurigste Tatsache ist, daß sich trotz mehrfacher Beschwerden bisher noch niemand gefunden hat, der den Ursachen dieser eigenartigen Kalkulations- und Marktmethoden nachgeforscht hätte, obwohl erst vor einiger Zeit an dieser Stelle darauf hingewiesen wurde, daß der Preistreiberparagraph noch in voller Geltung ist.

Unsere Köpfe



m. Primiz. Morgen vormittags findet in der hiesigen Franziskanerkirche die Primiz des absolvierten Theologen Herrn Franz Korbanaus Maribor statt. Die Festpredigt wird P. Gabriel Planinsek halten.

m. Musiktage. Die Ortsgruppe Maribor des Jugoslawischen Musikerverbandes hielt vergangenen Donnerstag nachmittags im Café „Bristol“ eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher über wichtige Standesfragen verhandelt wurde. Vor allem wurde der Umstand erwähnt, daß besonders in letzter Zeit zahlreiche Musiker aus dem Auslande nach Maribor kommen, wodurch heimische Künstler kein Unterkommen finden können. Auch wurde darauf verwiesen, daß in erster Linie Berufsmusiker verwendet werden müssen. Bei den Neuwahlen wurden Herr Professor Ludwig de Gosselli zum Obmann, Herr Zimela Gildberg zum Sekretär und Herr Anton Strinjar zum Kassier gewählt.

m. Ausbesserung der Straße Pesnica-Sv. Lenart. Die Banalstraße zwischen Sv. Lenart und Pesnica wird dieser Tage einer gründlichen Renovierung unterzogen. Mehrere Traktoren und die Dampfwalze stehen bereits in vollster Funktion. Die Arbeiten leitet ein besonderer Regieauschuss, der sich aus dem Obmann des Straßenausschusses Herrn Franjo Zebot, dem Großgrundbesitzer und Straßenausschussmitglied Jan Zekovic und dem Banalstraßeninspektor Stanek aus Sv. Lenart zusammenlegt. Die Renovierungsarbeiten werden gegen 100 Kilogramm Schotter pro Kilometer benötigen.

m. Mariborer Wochenmarkt. Heute wurden von den Speckbauern 36 geschlachtete Schweine, 1 Schaf und 9 Kälber aufgetrieben. Der Markt war verhältnismäßig gut besucht, brachte aber keine besonderen Preis

veränderungen. Die Fleischpreise sind unverändert geblieben, auch die Preise für Geflügel haben sich nicht merklich verändert. Die Eierpreise schwanken zwischen 80 Para und 1.25 Dinar, Kartoffel kosten 2 bis 5, Zwiebel 2-4, Parabeis 10, Kürbisse 2-5 Dinar per Kilo. Rahm wurde mit 12 bis 14 Dinar per Liter, Topfen mit 4-8 Dinar pro Laibchen verkauft. Die Obstpreise senken sich langsam. Kirschen kosten 6-8, Äpfel 8-12, Birnen 10-12, Marillen bis 14 Dinar per Kilo.

m. Obligatorische Bieranmeldung. Im Nachhange zu unserer gestrigen Notiz sei folgendes ergänzt, daß ab 1. Juli 1939 die Banalsteuer durch die Birte an die Brauerei im Einvernehmen mit der Banalverwaltung zu bezahlen ist.

m. Strenge Überprüfung der Kraftfahrzeuge. Angesichts der immer häufigeren Unglücksfälle hat die hiesige Stadtpolizei eine strenge Kontrolle aller Fahrzeuge vorgenommen. Bei der letzten Überprüfung wurden nicht weniger als fünf Fahrzeuge aus dem Verkehr gestellt.

Dauerwellen Wasserwellen
Fachmännisch ausgeführt!
Friseursalon Flieger, Maribor, Slovenska 7

m. Die Kinderzuschulungsschule in Ljubljana gibt bekannt, daß die Einschreibungen in die Schule wie in das Internat bis zum 15. August dauern. Aufgenommen werden Interessentinnen, die ein Zeugnis über die Absolvierung einer unteren Mittelschule oder verwandten Lehranstalt besitzen. Das Schulgeld sowie die Wohnungskosten im Internat betragen sich auf 750 Dinar monatlich. Schlechter Situierte erhalten Ermäßigungen. Die Absolventinnen werden in die zweite Kategorie der Staatsbeamten eingereiht. Weitere Informationen erteilt die Direktion der staatlichen Zuschulungsschule in Ljubljana, Lipičeva ulica.

m. Vereinsfusionierung. Der hiesige Verein der Staatspensionisten hat sich in seiner letzten Generalversammlung nicht aufgelöst, wie dies andere Blätter veröffentlicht hatten, sondern fusioniert sich mit den Staatspensionistenverein in Ljubljana (Franciskanska ul. 6). Die hiesige Ortsgruppe wird vom gegenwärtigen Ausschuss weitergeleitet.

m. Eine Bitte an Maribor B. Die neuen Bewohner der Villenstadt an der Urbanova-Kolerjeva ulica werden von ihren schwer geplagten Mitbürgern gebeten, ihre Kinder nicht von früh bis spät auf die Gasse zu schicken, um dort Radfahrbungen. Fußball- und andere mit nicht weniger Lärm und Gejohle verbundene Wettspiele aufzuführen, zumal da sie selbst alle im Hof und Garten ideale Spielplätze besitzen, die auch bessere Aussicht ermöglichen. Des weiteren mögen sie ihre bei städtischen Verhältnissen wohl leicht ganz entbehrlichen „Wach-“ und Hundehunde wenigstens so erziehen, daß sie nicht jeden unschuldigen und ahnungslos Vorübergehenden mit wütendem Gebell anfallen und mit ohrenzerreißendem Gejohle begleiten. Dergleichen Belästigungen ist man nicht einmal beim Passieren der ländlichen Straßenzellen von Tezno oder Dobrožje ausgefetzt. Auch die friedlichen Mitbewohner von Maribor B. haben ein Recht darauf, daß solche einer vornehmen Villen- und Gartenstadt ganz unwürdige Ruhestörungen unterlassen werden.

Samstag 19. Samstag 19.

Sommernachts-Redoute

Velika kavarna

m. Eine sehr agile Feuerwehrt ist auch die von Studecni bei Maribor. Erst vor drei Jahren gelangte sie durch unermüdliche Tätigkeit in den Besitz einer größeren Motorspritze, die ihre Schlagfertigkeit in wie derholten Fällen bewies. Nun erfahren wir, daß die rührige Wehrt abermals den Kauf einer zweiten Motorspritze abgeschlossen hat, um ihre Schlagfertigkeit noch mehr zu erhöhen. Wenn man bedenkt, daß die Wehrt von Studecni zum großen Teile auf sich selbst und ihre opfermütigen Mitglieder angewiesen ist — ist sie doch nur eine Vorstadtwehrt —, so ist ihr eifriges Bestreben, es den Wehren größerer Städte gleichzutun und nicht zurückzubleiben in ihrer technischen Ausrüstung, umso höher einzuschätzen. Das neue Motorgerät wird am 17. August feierlich in Dienst gestellt und eingeweiht. Aus diesem Anlaß findet nach dem Feier-

An die P. T. Abonnenten!

Wir ersuchen unsere P. T. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anzuwiesen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen. Bei dieser Gelegenheit machen wir auch darauf aufmerksam, daß allen Säumigen, welche die Bezugsgebühr für die beiden letzten Monate noch nicht entrichtet haben, das Blatt eingestellt werden muß.

Die Verwaltung d. „Mariborer Zeitung“.

lichen Alt im Walde von Studenci ein großes Waldfest statt, welches gewiß in Würdigung der edlen Bestrebungen der Wehr wieder einen Massenbelust aufweisen wird.

m. M. M. G. B. Infolge eingetretener Unglücksfälle wird die für den 20. d. anberaumte Liedertafel auf einen späteren Zeitpunkt verlegt. Dieselbe wird in der ersten Hälfte des Monats August stattfinden.

m. Slowenische Auswanderer nach Amerika, die dieser Tage einen Ausflug in die Heimat unternehmen, treffen am Donnerstag, den 24. d. auch in Maribor ein, wo ihnen seitens der hiesigen Arbeiterorganisationen ein herzlicher Empfang vorbereitet wird.

m. Erfreuliche Bautätigkeit in Tezno. Entlang der Verbindungsstraßen zwischen der Bobreška und Ptujka cesta ist im Laufe der letzten Sommermonate eine ganze Reihe von neuen Familienhäusern entstanden.

m. Die Leiche des tödlich verunglückten Gastwirts Zelzer, die einstmals in der Totenkammer des Ortsfriedhofes in Wilodon aufgebahrt wurde, wurde gestern von den Organen der hiesigen Leichenbestattungsanstalt mittels des städtischen Autofurgons abgeholt und um 14 Uhr nach Maribor überführt. Die Leiche wurde in der Leichenhalle am alten Stadtfriedhof aufgebahrt, von wo aus Sonntag um 15 Uhr das Leichenbegängnis stattfinden wird.

m. Tontaubenschießen. Da infolge schlechten Wetters vergangenen Sonntag das angekündigte Tontaubenschießen in Radvanje nicht abgehalten werden konnte, werden die Jäger darauf aufmerksam gemacht, daß die Veranstaltung Sonntag, den 20. d. um 16 Uhr am Militärschießplatz in Radvanje abgehalten wird. Da die Jagdsaison bereits demnächst beginnt, ist es für jeden Jäger empfehlenswert, sein Gewehr und Auge zu erproben und sich in diesem Jagdsport zu vervollkommen.

m. Feuerwehrjubiläum in Bobreže. Da am vergangenen Sonntag die Festlichkeit wegen schlechten Wetters nicht durchgeführt werden konnte, findet dieselbe Sonntag, den 20. d. um halb 13 Uhr vor dem Reiterschul-Kreuz, bei schlechtem Wetter dagegen um 15 Uhr vor dem Rüsthaus statt. Das Programm bleibt unverändert.

Radeiner trinken, heisst gesund und jung bleiben.

m. Sommerfest und Straßenradrennen des Radfahrervereins „Postela“ in Radvanje. Am Sonntag, den 20. Juli mit dem Beginn um halb 14 Uhr findet das in drei Gruppen bestimmte Radrennen statt. Start: Tezno (Gasthaus Scheweder); Ziel: Gasthaus Krainz, Radvanje. Die Strecke für Junioren führt über Tezno, Sv. Miklavž, Hajdina, Rade, Schloß Veinava nach Radvanje; die Seniorengruppe und die Altersherengruppe fährt ab Startplatz nur über Tezno, Sv. Miklavž, Rogoga, Poče, Bobrova und Ziel. — Nach dem Rennen Festbeginn um 15 Uhr im Gasthaus Krainz. Verschiedene Volksbelustigungen. Eintritt frei. Autobusverkehr ab Velika Iavarna. Im Falle schlechter Witterung findet das Rennen und Fest am nächsten Sonntag statt.

m. Wieder ein Motorradunfall. In der Kurve knapp hinter dem Eisenbahnviadukt auf der Straße Maribor-Sv. Lenart ereignete sich gestern wieder ein Motorradunfall, welcher zum Glück glimpflich verlief. Als nämlich Herr R i z a n mit seiner Indian-Beiwagenmaschine die erwähnte Stelle passierte, geriet das Fahrzeug plötzlich ins Schleudern, wobei es über den Straßenrand geklumpt wurde und schließlich am unteren Ende des Straßengrabenhangs liegen blieb. Herr Krizan sowie seine Cousine aus Wien kamen mit dem bloßen Schrecken davon, während Frau Krizan leichtere Verletzungen am Kopfe erlitten hatte.

m. Großer Hühnerdiebstahl. Der Besitzlerin Marie L e s n i k kamen im Laufe der Nacht gegen 30 junge Hühner abhanden.

m. Fahrraddiebstahl. Aus dem Hofe des städtischen Schlachthauses kam gestern dem Fleischermeister Konrad R i r b i s ein gut erhaltenes Buch-Fahrrad im Werte von

1800 Dinar abhanden. Ein weiteres Fahrrad wurde dem Handelsreisenden M a j c aus dem Vorraum eines hiesigen Weintellers entwendet.

m. Taschendiebstahl. Dem Handelsreisenden J. M. kam gestern während der Reise von Karlovac nach Maribor eine Brieftasche mit verschiedenen Ausweispapieren und einem Geldbetrag von 200 Dinar abhanden.

Photo-Apparate
Bedarfsartikel. Katalog gratis
J. J. Kauc (Wolfram), Maribor

m. Den Apothekenachtdienst verleiht von morgen, Sonntag mittags bis nächsten Sonntag mittags die „St. Heinrich“-Apotheke (B i d m a r) am Hauptplatz.

m. Wetterbericht vom 19. Juli, 8 Uhr: Luftdruck 729, Feuchtigkeitmesser — 17, Barometerstand 728, Temperatur + 22, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

* Sommerfest des Arbeitergesangsvereins „Troskian“ im Gasthaus „Zur Linde“, Radvanje, am 20. Juli um 15 Uhr. Beginn des Festes 10 Uhr vormittags, Tanz am freiluftigen Tanzboden. Falls schlechtes Wetter, Brauerei-Beranda „Union“, wo selbst im kleinen Saale getanzt wird. Event. Venderung des Festplatzes wird durch Herumtragen von Plakaten bekanntgemacht. Nichtmitglieder 5 Din., Mitglieder 3 Din., Kinder in Begleitung frei. 130

* Die Freiwillige Feuerwehr in Petre veranstaltet am 15. August das 40jährige Gründungsfest verbunden mit dem 2. Bezirksfest. Zugleich wird ein großes Gartenfest im Gasthaus des Herr Tomse veranstaltet, wo den Besuchern verschiedene Belustigungen geboten werden. Die Nachbarvereine erlauben wir, an diesem Tage keine ähnliche Feste zu veranstalten. — Das Kommando. 187

Sommersprossen
besitzt schnell und spürlos CREME ORIZOL
Erhältlich: Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Depots
Cosmochemia, Zagreb, Smiljkova 23. Tel. 49-90 6073

* Heute Sonntag, Gartenkonzert der beliebten Kapelle Bergles im Gasthaus „Zur weißen Fahne“ in Studenci.

* Rechtsanwalt Dr. Mašo Šunderl beehrt sich mitzuteilen, daß er seine Kanzlei in die Aleksandrova cesta 28, 1. Stock (in das Haus der Lebensversicherung „Zemlja“) verlegt hat.

* Konzert beim „Gasthauswirt“ (Gregorplatz Tezno). Schöner staubfreier Aufenthalt. Prima Nachhühner sowie kalte Küche. Jagdier immer frisch. Vorzügliche Weine. Zum werten Besuche empfiehlt sich Binto P l o h l.

* Feuerwehr-Tombola. Sonntag, den 10. August d. J. wird um 15 Uhr beim Depot die bereits angekündigte Wohltätigkeitstombola abgehalten, der Reingewinn zur Abzahlung der Turbine verwendet wird. Zur Verteilung gelangen recht ansehnliche Gewinne. 1. Tombola: Kalbin, 2. Nähmaschine, 3. Herren- oder Damenfahrrad, 4. Schwein, 5. Kasten Buchen-Holz, 6. Kasten weiches Holz. Ferner gelangen noch 10 wertvolle Behälter, 30 Quinternen und 200 kleinere Gewinne zur Verteilung. Karten zu 3 Din das Stück sind bei den Feuerwehrmitgliedern zu haben. — Der Ausschuss.

m. Ein alter kranker Mann bittet mitleidige Herzen um eine kleine Unterstützung.

Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 20. Juli 1930 ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Armin T u t t a.

Telefonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 2224 und 2336.

K a u f e t Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

Nus Ptuj

p. Eine neue Musikkapelle will der hiesige Veteranenverein gründen. Ein wirklich begrüßenswerter Entschluß.

p. Feuerwehr - Wochenbereitschaft. Von Sonntag, den 20. bis Sonntag, den 27. d. verleiht die dritte Rotte des ersten Zuges mit Brandmeister D a j c h und Rottführer S a m u d a den Bereitschaftsdienst.

Nus Celje

Bau eines Justizpalastes in Celje

Freitag, den 18. d. fand in Celje eine Kommission unter Leitung des Vertreters der Banalverwaltung technischen Inspektors Herrn Ing. S t a b e r n e statt, die folgende Angelegenheit behandelte:

Das Justizärar ist geneigt, das alte Kreisgerichtsgebäude neben der Marienkirche der Stadtgemeinde abzutreten, verlangt aber dafür die Beistellung eines geeigneten Bauplatzes für den neuen Justizpalast in Celje. Die Stadtgemeinde wird wahrscheinlich den Bauplatz des Industriellen Herrn Peter M a j d i c in der Gregorčičgasse im Ausmaße von 15.000 Quadratmeter ankaufen und dem Justizärar 7000 bis 7500 Quadratmeter abtreten.

Die Kommission hat noch keinen endgültigen Beschluß gefaßt.

c. Die Sitzung des städtischen Gemeinderates, die für Freitag, den 18. d. um 18 Uhr anberaumt war, mußte entfallen, da mehrere Gemeinderäte auf Ferien weilen und außerdem 6 Gemeinderäte (als sechster der Arzt Herr Dr. Drago P o č e v a r) ihre Mandate niedergelegt haben, sodaß eine Beschlussfähigkeit nicht zustande kommen könnte. Die nächste Sitzung des Gemeinderates wird erst nach den Sommerferien stattfinden.

c. Wiedereinführung der Sonntagsruhe in den Geschäften. Donnerstag, den 17. d. abends fand im kleinen Saal des Karobni dom eine außerordentliche Hauptversammlung des Handelsvereins in Celje statt, an welcher sowohl slowenische als auch deutsche Kaufleute teilnahmen. In der Versammlung wurde die Wiedereinführung der S o n n t a g s r u h e in den Geschäften in Celje b e s c h l o s s e n. Ferner wird die Banalverwaltung ersucht werden, zum Schutz der städtischen Kaufmannschaft die Sperrung der Geschäfte im Bereiche von 5 bis 15 Kilometer von Celje an Sonntagen anzuordnen. Die Arbeitszeit in den Geschäften in Celje wurde an Werktagen von 7.30 bis 12.30 und von 14 bis 18 Uhr, an Samstagen bis 19 Uhr festgesetzt.

c. Zum Touristenunfall im „Turski žleb“ erfahren wir, daß der tschechische Tourist Herr Graf B u b n a - L i t i z war, der den verunglückten Studenten Abram aufsand und ins Tal brachte.

c. Max Hofbauer gestorben. Der 18jährige Kaufmannsohn Max H o f b a u e r aus Bitanje, der am 16. d. beim Einsturz des Damms beim Sägewerk seines Vaters schwer verunglückt war, erlag am Freitag mittags im hiesigen Krankenhaus den schweren Verletzungen.

c. Asphaltieren des Krezplatzes und des Masaryktais. Mit der ersten Rate aus dem Straßenpflasterfonds im Betrage von rund 700.000 Dinar wurde vor einigen Tagen mit der Asphaltierung des Masaryktais von der Kapuzinerbrücke bis zur ersten Eisenbahnbrücke begonnen. Der Kai wird 8 Meter breit sein. In Kürze soll auch mit dem Asphaltieren des Krezplatzes vom Hotel „Post“ bis zur Razlaggasse begonnen werden. Nach Auszahlung der zweiten Rate aus dem genannten Fonds im Betrage von 1.200.000 Dinar wird die Pflasterung der Razlag- und Kapuzinergasse sowie des Stomkplatzes durchgeführt werden.

c. Mit dem Bau des Gebäudes der Pensionsanstalt am Platz zwischen der Kolene- und Razlaggasse wird voraussichtlich in vier bis fünf Wochen begonnen werden. Das Gebäude wird dreistöckig sein. Donnerstag vor mittags besichtigte den Bauplatz eine besondere Kommission, bestehend aus Vertretern der Pensionsanstalt und der Stadtgemeinde Celje.

c. Fahrraddiebstahl. Donnerstag, den 16. d. wurde dem Gastwirt Josef R e u h in der Matthias Guber-Gasse aus dem Hof ein

Fahrrad, Marke „Styria“, im Werte von 1000 Dinar entwendet.

c. Ein vereitelter Betrug. Am Donnerstag, erschien im Manufakturwarengeschäft des Herrn J a d i n in der Prešerngasse die Magd Maria R o v a t, um im Namen ihres früheren Arbeitgebers Martin S i l e n s e t in Levet Waren einzukaufen. Sie wies auch einen gefälschten Brief vor. Herr Gladin schöpfte Verdacht und sandte einen Angestellten nach Levet, wo dieser bei Silenset erfuhr, daß er keine Ware bestellt habe. Als der Angestellte zurückkehrte, waren die Waren bereits eingepackt. Das Mädchen bemerkte, daß man ihre Absichten aufgedeckt hatte und entfloß, wurde aber bald darauf festgenommen.

c. Freiwillige Feuerwehr Celje. Den Wochenendienst verleiht vom Sonntag, den 20. d. bis einschließlich Samstag, den 26. d. der 1. Zug unter Kommando des Zugführers Herrn Emmerich B e r n a.

c. Den Apothekenachtdienst verleiht vom Samstag, den 19. d. bis einschließlich Freitag, den 25. d. die Apotheke „Zum Kreuz“ auf der König Peter-Straße.

Nus Dravograd

g. Glodenweihe. Sonntag, den 20. d. M. findet in der Magdalenenkirche die Einweihung zweier neuer Gloden statt. Die Zeremonie wird Herr Propst S e r a j n i k vornehmen.

g. Schnee in den Bergen. Auf der Peken und am Rosenjaf ist in den letzten kühlen Tage reichlich Schnee gefallen, der im Tale eine nicht geringe Kälte verursacht.

g. Das letzte Solofest nahm auch heuer einen bemerkenswerten Verlauf. Insbesondere zeigte das Schauturnen schöne Erfolge unserer heimischen Turnerschaft. Die Festrede hielt Tierarzt Herr R o l e n c. Trotz des schlechten Wetters verlief die folgende Unterhaltung recht angenehm.

Kino

Union-Kino. Bis einschließlich Montag umfaßt den Spielplan ein kolossales Doppelprogramm und zwar gelangen der ausgezeichnete Kriminalfilm „Apachen“, ein Sensationsklager aus der Unterwelt, und der Lustspielfilmer „Pat und Paragon als Sportler, Expeditoren und Raubfänger“. In Vorbereitung: „Der Tiger von Siam“ und „Die Frau ohne Scham“ mit Greta G a r b o.

Burg-Kino. Bis Sonntag gelangt der erstklassige Prachtfilm „Höhere Töchter“ aus dem Leben junger Mädchen mit Greta M o s h e i m in der Hauptrolle. Ein ausgezeichnetes Sujet, das bei den bisherigen Vorstellungen mit größtem Interesse aufgenommen wurde. Streiche und Abenteuer von Töchtern aus den Reihen der oberen Zehntausend. Interessant für junge Leute und lehrreich für Mütter. Montag folgt der entzückende Jenny J u g o und Billy R i t t e r - Film „Die Carmen von Sankt Pauli“. In Vorbereitung: „Gold“ mit Dolores del R i o.

Radio

Sonntag, 20. Juli.

9 u b l j a n a, 9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 15: Schallplattenmusik. — 16.30: Gesang. — 17: Leichte Musik. — 20: Konzert. — B e o g r a d 16: Zigeunermusik. — 17.30: Zitherkonzert. — 20: Volkalkonzert. — 21: Jugoslawisches Konzert. — 22.15: Balkanalkonzert. — B i e n 13.05: Mittagskonzert. — 15: Viedervorträge. — 15.20: Nachmittagskonzert. — 19: Kammermusik. — 19.30: Gesangsvorträge. — 20.40: Einakterabend. Anschließend: Abendkonzert. — B r e s l a u 20.15: Volksständisches Konzert. — 22.40: Tanzmusik auf Schallplatten. — S t u t t g a r t 17.30: Konzert. — 19.30: Frankfurter Uebertragung. — F r a n k f u r t 17.15: Nachmittagskonzert. — 19.30: Sketch „Frühling“. — 20.15: Abendkonzert. — 23: Tanzmusik. — B e r l i n 17.05: Blasorchesterkonzert. — 19: Zwei Solisten. — 20: Populäres Orchesterkonzert. — Anschließend: Tanzmusik. — L a n g e n b e r g 16.30: Nachmittagskonzert. — 20: Volkskonzert. — Anschließend: Nachtmusik. — P r a g 19.40: Lustige tschechische Lieder. — 20: Zitherkon-

gert. — 20.30: Musik der tschechoslowakischen Schützenvereine. — Mailand 20.40: Operettenübertragung. — Anschließend: Schallplattenmusik. — München 17.15: Vesperkonzert. — 20: L. Falls Operette „Rosen aus Florida“. — Anschließend: Konzert- und Tanzmusik. — Warschau 19.25: Schallplattenmusik. — 20.15: Volksfröhliches Konzert. — Paris 20.30: Abendkonzert.

Theater und Kunst

+ Operntrife in Budapest. Der Direktor des im Eigentum der Stadt Budapest befindlichen Stadttheaters, eine der größten Bühnen Budapests, die bisher auch Opern aufführte, teilt mit, daß er vorläufig für die kommende Saison keine Engagements von Opernsängern vornehmen könne, da er noch keine Instruktionen bezüglich der Zusammenstellung eines Opernensembles von der Hauptstadt erhalten habe, weshalb er die Mitglieder auffordere, sich vorrückschaltend um andere Engagements umzusehen.

+ Das Opernbuch zu „Juarez und Maximilian“. Das Opernbuch für Darius Milhaud, der, wie gemeldet, Werfel's Drama „Juarez und Maximilian“ komponiert, hat Dr. Rudolf Stephan Hoffmann verfaßt. Milhaud arbeitet gegenwärtig in Aix-au-Provence an der Partitur, doch ist die Premiere der Oper erst für die Saison 1931-32 vorgesehen. Dr. Hoffmann hat auch mehrere Arien in der „Hochzeit des Figaro“ für die Salzburger Festspiele neu textiert.

+ Musikfest in Venedig. Das diesjährige Internationale Fest zeitgenössischer Musik wird in Venedig vom 7. bis 14. September stattfinden. Vier Orchester- und drei Kammermusikkonzerte sind vorgesehen, die außer dem ersten Kammermusikabend im Exzellenzsaal am Lido und im Teatro Fenice abgehalten werden. Auf dem Programm stehen außer den bedeutendsten italienischen modernen Musikern von ausländischen Komponisten u. a. Hindemith, Pongner, Bartok, Bloch, Roussel, Kodaly, Krenek, Scriabin, Schjomanow, Milhaud, De Falla, Prokofjew, Walton, Strawinsky, zum Teil mit noch unausgeführten Werken. Das einzige von Molinari geleitete Konzert aller Musik des Augusteo-Orchesters ist Corelli, Haydn und Vivaldi gewidmet. Unter den mitwirkenden Künstlern sind u. a. das Rothquartett und Hindemith verpflichtet, der in keinem Konzert für Viola und Kammermusik den Solopart spielen wird.

Quadalber mit Staatsunterstützung

Ein Mitglied des englischen Parlaments ist bei der Regierung vorstellig geworden, ein Mittel, das ein Mr. Reece Evan gegen den Krebs gefunden haben will, untersuchen zu lassen. Dies erinnert an die Vorliebe, mit der im 18. Jahrhundert vom Parlament große Summen für Quadalber ausgegeben wurden, um den Wert ihrer Heilmittel auszuwachen. So ließ im Jahre 1739 Mr. Soama Stephens in der Öffentlichkeit verbreiten, daß sie ein unfehlbares Mittel zur Heilung aller Arten von Krankheiten erfinden hätte. Gegen eine Entschädigung von 5000 Pfund, die aus freiwilligen Gaben erhoben werden sollten, wäre sie bereit, das Mittel öffentlich bekannt zu geben. Die Neugier des Publikums wurde erregt, und es strömten tatsächlich von allen Seiten Gelder herbei. Geistliche und weltliche Würdenträger, Barone, Generale und Leute aus allen Ständen beteiligten sich, aber nur bis zum Betrage von 1500 Pfund. Mrs. Stephens einflussreiche Freunde brachten die Angelegenheit nun vor das Parlament, und es ging tatsächlich ein Gesetz durch, das ihr den Rest der Summe garantierte. Woraus bestand nun diese teure Medizin? Aus einem Puder, einem Abführmittel und Pillen. Der Puder war aus aufgelösten Schneden und zerstoßenen Eierschalen zusammengesetzt. Das Abführmittel war aus gekochten Kräutern und Seife gemacht, die Pillen bestanden aus Schneden, wilden Rüben und Hagebutten, schwarz gebrannt und mit Seife und Honig vermischt. Alle diese Mittel sollten, wie Mrs. Stephens garantierte, den „Stein“ heilen. Leider ist es aber der Nachwelt nicht überliefert worden, ob und wenn, außer der Erfinderin, diese Medikamente geholfen haben.

Wirtschaftliche Rundschau

Mehl- und Getreidemonopol in Oesterreich

Das österreichische Agrarexperiment

Soweit der Charakter Oesterreichs als Wirtschaftsfaktor beurteilt werden kann, ist es ein Industrieexportstaat, der alle Anlagen für eine erstklassige Viehzucht aufweist. Schon heute ist aber festzustellen, daß

das österreichische Agrarexperiment vollkommen mißglückt

ist. Die österreichische Agrarwirtschaft ist unrentabel und bringt nicht einen Teil dessen ein, was sie kostet.

Um den Preis der Abschneidung aber treibt Oesterreich die Protektionalpolitik weiter und ist zu kurzfristig, oder zu sehr von kurzfristigen Faktoren abhängig, um die Richtigkeit des Satzes zu erkennen, daß kein Staat das Recht hat, ausschließlich für sich zu leben und daß kein Staat die Möglichkeit besitzt, sich als einen, aus dem übrigen Gebilde herausragenden Korpus zu betrachten.

Europa ist ganz besonders heute

eine Wirtschaftseinheit, deren einzelne Glieder sich wohl noch untereinander bekämpfen,

die aber in der Masse den großen Kampf gegen die überseeische Wuchtpolitik und gegen die Weltkrisis aufzunehmen hat. Auch für Oesterreich gilt der Satz, daß man von keinem Staate verlangen kann, er soll seine Exportware aufnehmen, dürfe aber dagegen keine Gegenlieferungen machen. Es gibt keinen Staat mit ausgesprochenem Exportcharakter, wie es keinen Staat mit ausgesprochenem Importcharakter geben kann. Im Interesse der eigenen Handelsbilanz und im Interesse des europäischen Wirtschaftslebens besteht unzulänglich ein Gefüge der verschiedenen Interessen, und nur kleinlicher Eigennutz kann diese Tatsache übersehen.

Das Agrarexperiment hat Oesterreich zu dem Vorschlag der Zollrevision getrieben, der ab ovo ein Fehlschlag war. Will Oesterreich seine Ware ins Ausland liefern, dann muß es auch der ausländischen Ware den Eingang ermöglichen. Und die Agrarkrise ist keine österreichische, sondern eine europäische, oder genauer gesagt, eine Weltkrisis. Sie kann daher weder von Oesterreich allein, noch für Oesterreich allein gelöst werden.

Der nächste Schritt der österreichischen Regierung war der Vorschlag einer Mehlaulaflage. Man wollte die sich aus dem Agrarexperimente ergebenden Verluste der breiten Masse aufzwingen. Nichts ist verständlicher, als daß auch dieser Vorschlag fallen mußte. Die breite Masse der Sozialdemokraten hat nun als Abwehr, sozusagen als Ableitung der Agrarwünsche den Vorschlag des Mehl- und Getreidemonopols in Oesterreich eingebracht, und die Regierung hat den Vorschlag angenommen und wird den Entwurf ausarbeiten.

An sich ist ein solches Monopol, das einen Akt des Staatssozialismus darstellt, begreiflich und verständlich dort, wo die Beschaffung der für das Monopol bestimmten Waren auf Schwierigkeiten stößt, oder aber wo die Regierung daraus einen Nutzen ziehen will, wie beim Tabak, Salz usw. In Oesterreich besteht aber weder der eine noch der andere Grund zu dieser Maßnahme staatlicher Zentralwirtschaft, deren Nachteile ja noch aus der Kriegszeit her allgemein bekannt sind. Der einzige Grund ist der, daß die Regierung dort

die agrarische Protektionalwirtschaft zum Schaden der übrigen Wirtschaft

nicht auflösen will oder infolge des Einflusses groß, aber nicht weitdenkender Männer, nicht auflösen kann.

Auf die Lieferung des Getreides aus dem Auslande wird dieses Monopol wohl nicht viel Einfluß haben. Oesterreich wird in erster Linie so wie bisher sein eigenes Getreide verwenden und sodann den Rest aus dem Auslande beziehen.

Nun ist aber aus dem Verfahren des Getreidemonopols in der Schweiz bekannt, welche Folgen diese Zentralwirtschaft für den Lieferanten hat. Es wird nicht mehr der A vom B kaufen und der C vom D, wobei jeder ein bestimmtes, verhältnismäßig minimales Quantum aufnimmt, sondern die Zentral-

stelle wird das ganze Quantum schließen. Auf große Schlüsse ist aber Europa nicht eingerichtet. Jugoslawien, Ungarn und Rumänien können wohl Riesenquantitäten beistellen,

egalisierte Ware kann aber nur von Amerika in solchen Quantitäten geliefert werden, wie sie ein Getreidemonopol erfordert.

Im Augenblicke, da die Schweiz das Getreidemonopol eingeführt hat, kam ausschließlich Amerika als Lieferant in Betracht. Das Getreidemonopol in Oesterreich bedeutet also für die europäischen Getreidelieferanten den Verlust eines Absatzgebietes, für Oesterreich selbst aber hat es nur den Vorteil, daß es seine agrarprotektionistische Politik zum Schaden seines industriellen Exportes kultiviert. Daß dieses Vorgehen für Oesterreich früher oder später Folgen haben muß, ist klar.

Man hat in steirischen Gebieten, in Tirol und Salzburg, in Gebieten, die für die Viehzucht ausgezeichnet geeignet sind, den Korn- und Weizenbau kultiviert. Man hat Riesensummen ausgegeben, um

verhältnismäßig minimale Quantitäten relativ schwacher Getreidesorten

zu ernten, und es hat sich bereits herausgestellt, daß die Erträge unter Berücksichtigung der investierten Spesen und der momentan tiefstehenden Preise die Aufwendung in keiner Weise decken und von einer Rentabilität nicht die Rede sein kann. Trotzdem verrennt man sich in den Agrargedanken, in die Idee der Eigenproduktion und vergeudet Energien und Kräfte, ohne zu sehen, daß ein Abbau der Agrarwirtschaft in Oesterreich allen diesen kritischen Fragen, die immer wieder in neuer Form mit dem alten Inhalte auftauchen, ein Ende bereiten kann.

Oesterreich muß die Grenzen für europäisches Getreide öffnen, um die Grenzen für seine Industrieausfuhr offen zu finden.

Große Waldlitzitation

Die Forstdirektion in Zagreb veranstaltet am 19. August auf dem Gebiete der Forstverwaltung Glina eine Litzitation, wobei 32.194 Festmeter Eiche, 2508 Festmeter Kastanien und 341.871 Festmeter Buche zur Ausbietung gelangen. Der Ausrufungspreis beträgt 8.582.383 Dinar.

In Kreisen der Forstindustrie ist man über dieses Massenangebot von Buchenholz nicht sehr erfreut und man befürchtet mit Recht, daß eine weitere Erschwerung der Krise, die besonders Buche und Brennholz umfaßt, eintreten wird. Man betrachtet das Datum der Litzitation als ungünstig, umso mehr, da mit der Exploitation noch nicht begonnen werden kann, da vorerst eine Exploitationsbahn in der Länge von 20 Kilometer gebaut werden muß. Allgemein geht die Meinung dahin, daß unter diesen Umständen die Litzitation auch später hätte erfolgen können, zumindest zu einem Zeitpunkte, an dem die Brettle nicht so leicht ins Wasser geraten können.

Normalisierung der Ziegel

Wie wir bereits mitgeteilt haben, beabsichtigt das Bauministerium, die Normalisierung der Ziegel durchzuführen, so daß in ganz Jugoslawien ein Einheitsmaß erzeugt werden soll. Nun hat die Industriekammer in Beograd zu der bevorstehenden Normalisierung Stellung genommen.

In diesem Schreiben stellt die Industriekammer fest, daß alle Ziegeleien ohne Unterschied die Notwendigkeit der Typisierung der Mauer- und Dachziegel anerkennen. Das heutige Ziegelformat ist groß und bröckelt daher leicht ab, besonders bei Verwendung von Erdböden (schwarzer Kohle). Je kleiner das Ziegelformat, desto fester und kleiner sind die vorkommenden Brüche. Außerdem wird auch die Mauerfestigkeit bei kleinerem Ziegelformat erhöht, da dabei ein größerer Mauerverbrauch auftritt und damit die feste Bindung erfolgt. Da 90% der in Jugo-

slawien erzeugten Ziegel mit Handschlag produziert werden, bedeutet das kleinere Format auch eine Arbeitsvereinfachung. Der kleine Ziegel ist leichter zu pressen, ist dadurch starker und hält daher einen viel größeren Druck aus, wobei er bedeutend weniger Feuchtigkeit aufweist. Da fast alle übrigen Staaten schon auf die Erzeugung kleinerer Ziegel eingestellt sind, wird auch unseren Ingenieuren und Baumeistern die Arbeit erleichtert werden.

Einer der Hauptgründe, die für die Normalisierung sprechen, ist die leichtere Ausfuhrmöglichkeit des Normalformats, das sich dem Gebrauche im Auslande anpaßt. Die Industriekammer ist der Ansicht, daß das Format mit 25 cm. Länge, 12 cm. Breite u. 5,5 cm. Höhe festgelegt werden müsse.

Da jedoch alle Ziegeleien große Vorräte an alten Ziegeln aufweisen, muß der Zeitpunkt für die Auswechslung der Formate weit hinausgeschoben werden, damit nicht bedeutende Schäden entstehen. Nach Ansicht der Kammer muß die Normalisierung mit 1. April 1931 einsetzen, wobei jedoch die alten Ziegelformate bis zum 1. April 1932 erzeugt und verkauft werden dürfen. In das betreffende Gesetz müßte aber auch der Paßausgang finden, daß trotz der Normalisierung Ziegel aus abgerissenen alten Gebäuden auch weiterhin für Neubauten Verwendung finden dürfen, ganz unabhängig davon ob sie dem neuen Typ entsprechen oder nicht.

× Heu- und Strohmarkt. Maribor, 19. Juli. Die Zufuhren beliefen sich auf 18 Wagen Heu und 7 Wagen Stroh. Heu wurde zu 50-60 und Stroh zu 40-50 Dinar per 100 kg gehandelt.

× Borstenviehmarkt. Maribor, 18. Juli. Der Auftrieb belief sich auf 333 Schweine, 1 Schaf und 2 Ziegen. Die Kauflust war mittelmäßig, verkauft wurden 137 Stück, es notierten per Stück: 5-6 Wochen alte Jungschweine Din 100-150, 7-9 Wochen 200-230, 3-4 Monate 300-350, 5-7 Monate 450-500, 8-10 Monate 600-850, einjährige 1000-1100, das Ferkel Lebendgewicht 11-13 und Schlachtgewicht 15-17.

× Die tschechoslowakische Eisenbahn für die Brennholzausfuhr nach Ungarn. Das tschechoslowakische Eisenbahnministerium hat eine 15 prozentige Tarifiermäßigung für die Ausfuhr von hartem Brennholz aus den slowakischen und karpathorussischen Verladestationen nach den ungarischen Einbruchstationen bewilligt. Die Ermäßigung gilt vom 15. Juli bis 31. März 1931, in welcher Zeit mindestens 100.000 Tonnen aufgeliefert werden müssen.

× Anzeigen der Arbeiterzahl im Draubanat. Im Juni ist die Zahl der beim Kreise für Arbeiterversicherung in Lubiana angestellten Arbeiter von 101.744 auf 103.214 gestiegen. Unter den Gemeldeten befinden sich 70.832 Männer und 32.382 Frauen. Der Prozentsatz der Kranken betrug 2,48.

Sport

„Rapid“ — „Beleznica“

Dem Start obiger Gegner zu einem Freundschaftsspiel sieht man in Kreisen unserer Sportwelt mit lebhaftem Interesse entgegen. Beide Mannschaften verfügen ja so ziemlich über dasselbe Spielmaterial. Ist bei „Rapid“ mehr die Schnelligkeit, mit der die einzelnen Aktionen durchgeführt werden, ausschlaggebend, so kämpfen die Eisenbahner mit der ungleich größeren Aufopferung. Allerdings scheint die Stürmerreihe „Rapid“ ihre einstige Durchschlagskraft wieder gefunden zu haben, so daß mit einem dramatischen Verlauf der Begegnung zu rechnen ist. Das Treffen findet um 17.30 Uhr am „Rapid“-Sportplatz statt.

Großlampflag der Altherren

Die bekannte und ruhmreiche Altherrenmannschaft des steirischen Meisters G. A. K. leistet morgen, Sonntag, einer Einladung Folge und wird gegen die kampferprobten Old-boys „Rapid“ das Rückspiel bestreiten. Die Gäste treten diesmal mit ihrer kompletten Mannschaft an, in deren Reihen sich durchwegs Namen von internationalem Ruf befinden. Dergleichen stellen auch die

Schwarzblauen ein verstärktes Team ins Feld, so daß der Kampf sportlich auf voller Höhe stehen wird, zumal die Heimischen die technische Ueberlegenheit der Gäste durch ihre bekannte Ausdauer und restlose Hingabe zu egalisieren trachten werden. Die Veranstaltung geht um 16 Uhr am »Rapid« Sportplatz vor sich.

Leichtathletische Damenwettkämpfe. Die leichtathletischen Damenwettkämpfe des S.R. Rapid finden, wie bereits mitgeteilt, Sonntag, den 20. d. ab 8.30 Uhr statt und umfassen: 60 Meter-Lauf; Kugelschießen; Diskuswerfen; Hoch- und Weitsprung. Alle Teilnehmerinnen und die Herren des Schiedsgerichtes wollen sich um 8 Uhr am Sportplatz einfinden.

S.R. Rapid. Die »Rapid«-Mannschaften treten am Sonntag in folgenden Aufstellungen an: 1. Mannschaft: Bello, Barlowitz, Glad, Seifert, Kurzmann, Gollnar, Bernad Emil, Janzel, Harbinka, Terzilek, Klippstatter. Reserve: Hermann, Strauß, Blasonig, Seifert, Bernad Erwin, Jorgini, Werbunig, Schmidt, Koranda, Hoffer, Kahle, Lutz 1 und 2. Olden: Eschertke, Kasper, Schell, Eschnigg Matth., Brödl, Aldermann, Eschnigg, Tinnerl, Paci, Berti, Schein, Rojto, Wayer.

Nützliches und Praktisches

h. Heidelbeerflecke aus Weißzeug. Man betupft die Flecke mit heißer oder aufgerührter saurer Milch und spült mit lauwarmem Wasser gut nach.

h. Himbeerflecke aus Weißzeug beseitigt man mit verdünntem Chlorwasser.

h. Obstflecke, die man nicht genau feststellen kann, beseitigt man wie folgt: Leinen: ungesalzene Bohnenkochwasser; Wolle: Seifenlauge mit etwas Salmiak; echtfarbige Stoffe: Zitronensaft. Bei empfindlichen Stoffen wasche man die fleckigen Stellen sofort mit Seife und kaltem Wasser aus, bedecke dieselben über Nacht mit Milch und wasche am nächsten Tag mit lauwarmem Wasser vorsichtig aus.

h. Rotweinflecke aus Seide entfernt man mit einer Lösung von weißer Seife mit Regenwasser, dem etwas Borax zugesetzt ist.

h. Mangoldblättergemüse. Zutaten: 1½ Kilogramm abgestreifte Blätter, 60 Gramm Butter, 50 Gramm Speck, 2 Eßlöffel Mehl, Salz, Pfeffer, etwas Fleischbrühe. Die Blätter ein paarmal in siedendem Wasser aufkochen, auf ein Sieb geben, abkühlen, wie Spinat hacken und in der aus Butter, Mehl, Fleischbrühe mit Salz und Pfeffer bereiteten Soße gut eine Stunde dämpfen. Mit dem in Würfel geschnittenen, ausgelassenen Speck übergießen.

h. Mangold in Milch. 1 Kilogramm Mangold, 1 Liter Milch, 60 Gramm Butter, 2 Eßlöffel Mehl, Petersilie, Dill, Salz. Die Blätter oder Rippen in Milch gekocht, mit Buttermehl gebunden, werden mit Salz, gehackter Petersilie, ein wenig gehacktem Dill gut abgeschmeckt. Ein gesundes leichtes Gemüse für Genesende.

h. Wundgelaufene Hautstellen reibe man mit Salizyltalg (Hammeltalg mit 2 Prozent Salizylsäure) ein. Für die Füße kann man den Salizyltalg auch auf Fußlappen streichen.

h. Wenn ein Kind sich einen Fremdkörper in die Nase gebracht hat, so halte man ihm gestoßenen Pfeffer vor diese. Das dann erfolgende Niesen befreit oft die Nase von ihrem Inhalt. Sollte das nicht der Fall sein, so mache man keine weiteren Versuche, den Fremdkörper herauszuholen, da man ihn hierbei meist nur tiefer hineinschiebt. Man führe vielmehr das Kind alsbald zum Arzt.

h. Mittel gegen Handschweiß. Borax 15 Gramm, Salizylsäure 15 Gramm, Borsäure 5 Gramm, Glycerin 60 Gramm und Spiritus 60 Gramm. Hiermit werden die Hände dreimal täglich eingerieben.

h. Strohhlüte werden am besten mit lauwarmem Seifenwasser und einigen Tropfen Ammoniak gereinigt. Darauf spült man den Hut mit klarem Wasser ab und hält ihn vor dem vollständigen Trocknen über Schwefeldämpfe.

h. Pflanzen- und Grasflecke zu entfernen. Leinen: Klares, kochendes Wasser. Bunte Wolle und Baumwolle, Seide: Anfeuchten mit Zinnchloridlösung, in klarem, lauwarmem Wasser waschen, dann spülen.

h. Himbeersäureflecke aus Leinenzeug beseitigt man, solange sie frisch sind, mit klarem Wasser. Bleibt hierbei eine rötliche Stelle zurück, so betupfe man sie mit ganz schwachem Chlorwasser und spüle gut nach.

Die Frauenwelt

Ein Blütenstrauss schöner Blusen



Seitdem die Bluse wieder so hoch in Gunst steht, wie es wohl noch nie vorher der Fall war, weitestgehend die verschiedenen Ateliers mit einander in der Schaffung schöner und eigenartiger Modelle, umsomehr als die allgemeine Tendenz der Mode absolut dahingeht, die Bluse nicht nur für Trotteurzwecke zu gebrauchen — wie dies ehemals der Fall war — sondern sie für alle Tageszeiten in Frage zu ziehen, so daß man die Kombination von »Rock-und-Bluse«, die ja immer schon viele begeisterte Anhängerinnen besaß, in Zukunft immer häufiger sehen wird.

Demzufolge ist es auch nicht möglich, die Blusenmode auf Grund eines bestimmten Schemas zu beurteilen, da es in der Auffassung hier so viele Schwankungen und Schwebungen gibt, daß sich bindende Richtlinien wohl kaum geben lassen.

Immerhin kann man feststellen, daß die Blusen der kommenden Saison sehr schlicht, trotzdem aber im Schnitt keineswegs einfach sind, da — wie dies ja in der neuen Mode immer wieder festzustellen ist — viel Wert auf feine Kleinarbeit gelegt wird, die natürlich nur für den ganz genauen Beschauer und Kenner offenbar.

Das Material, das für die verschiedenen Blusen herangezogen wird, richtet sich natürlich ganz nach dem Verwendungszweck. Praktische Modelle, die viel getragen werden sollen, müssen tadellos waschbar sein und dürfen durch die Reinigung nicht leiden, da nur solche Stücke die in sie gesetzten Erwartungen nicht enttäuschen.

Man kennt heuer eine ganze Reihe der feinsten Waschstoffe, begonnen vom glänzenden Seidenleinen bis zu den verschiedenen Waschseiden (wie man sie für Herrenhemden zu verwenden pflegt); aber auch die Rohseide bleibt keineswegs unberücksichtigt, da sie sich gerade hier sehr vorteilhaft verarbeiten läßt.

Für die nachmittägliche Bluse hingegen zieht man gerne die verschiedenen Standard-Seiden heran, unter denen in der Hauptsache China- und Marokko-Krepp sowie Georgette zu verstehen sind.

Neu auf dem Gebiete der Blusenmode ist »Flamingo«, das in seiner porösen Webart und eigenartigen Ornamentik sehr gut gefällt.

Nicht uninteressant ist die Tatsache, daß die Bluse nach und nach eine derartige Verbreitung gewinnt, daß man sogar wünscht, sie auch in der Abendmode vertreten zu sehen, so daß man also für »kleine« abendliche Gelegenheiten mit »Rock-und-Bluse« in entsprechend phantasiereicher Ausführung sicherlich während der Hochsaison zu rechnen haben wird.

In diesem Falle denkt man vornehmlich an wirkungsvolle Materialien und hauptsächlich wieder an Krepp-Satin, der sich hier — während ihn die übrige Mode kaum beachtet — großer Beliebtheit erfreut.

Ein Kapitel für sich sind auch die Schaffungen der Strickmode, die ja hier sozusagen »bodenständig« ist, da der gigantische Aufschwung dieser Industrie bekanntlich seinerzeit von Blusen und Jumpers seinen Ausgang nahm.

Eines der modischen Schlagworte, die wohl gegenwärtig am gebräuchlichsten sind, ist »Petit-Golf«, worunter man jene entzückenden, kurz-taillierten Strickblusen zu verstehen hat, die — der neuen Mode entsprechend — in den Rock getragen werden und jene ganz unnaheliche Grazie und Jugendlichkeit besitzen, die der Frau von heute vortrefflich gefällt.

Solche Blusen können entweder ausgeschlagen oder aber wie ein Herrenhemd, also: hochgeschlossen, getragen werden und sind immer wieder fesselnd und eigenartig. Die Strickmode versteht es sogar, die verschiedenen Details in ausgezeichneter Art wiederzugeben. So zum Beispiel bringt unsere Mittelskizze ein »Petit-Golf« mit einem Fischü durch die Mitte, das ebenfalls auf stricktechnischem Wege hergestellt ist. Durch einen strickplissierten Rock wird eine solche Bluse zu einem ganz entzückenden Kleide vervollständigt.

Natürlich werden auch die verschiedenen Westen viel beachtet und fallen vornehmlich durch die feine, neuartige Strickart auf, die sommerlich-leicht wirkt. Knopfverschlüsse sind ziemlich selten geworden, da dem Gürtel immer noch der Vorzug gegeben wird. (Skizze links oben.)

Ein ganz entzückendes Modell aus einem kunstgewerblich gemusterten Seiden-Flamengo bringt das nächste Bild der oberen Reihe. Hier ist der eigenartig gerollte Kragen beachtenswert, wie auch die bauschig erweiterten Ärmel unbedingt eine Neuheit darstellen. Diese Art von Blusen ist für den Nachmittag sehr elegant und die richtigste Ergänzung des kleinen, sommerlichen Kostüms, das jetzt in keiner Garderobe fehlt.

Die letzte Figur rechts ist ganz auf die sportliche Note gestellt, so daß hier also nur Leinen, Rohseide und ähnliches Material in Frage kommt. Selbstverständlich ist die Form ganz einfach. Am vorteilhaftesten sind Modelle mit ausgeschlagenem Kragen, einer Sattelpartie und seitlichen Faltenbahnen, weil sie gelegentlich (in Verbindung mit einem weißen plissierten Rocke) auch zum Tennis, für Weekendaufträge u. s. f. gute Dienste leisten.

Die Krepp-Satin-Bluse, die für Besuch und Abend sehr beliebt erscheint und meist in weiß oder blaßrosa hergestellt wird, ist in ihrer Grundform sehr schlicht und wird vielfach mit einem Kutscherkragen aus gleichem Materiale kombiniert, der die Ärmel erlaßlich macht, umsomehr als der lange Handschuh wieder im Vordergrund des Interesses steht und sich in Verbindung mit derartigen Blusen sehr vorteilhaft einführt und von unbedingt malerischer Wirkung ist. (Bild links unten.)

Willy Unger.
(Sämtliche Skizzen nach Originalentwürfen von Willy Unger.)

Wie frisiert man langes Haar?



eine Frage, die sich viele Damen oft und oft vorlegen, weil sie ja einerseits die lange Haartracht nicht wünschen, andererseits aber (da das Haar nun einmal wieder ein wenig nachwachsen durfte) auch nicht wieder zum kurzen Haarschnitt zurückkehren wollen.

Eigentlich ist jeder Schwierigkeit hier unschwer aus dem Wege zu gehen, weil ja gerade die halblange Frisur sehr abwechslungsreiche Möglichkeiten bietet, indem man die Haare für den Tag derart nach innen einrollt, daß die Frisur nicht anders wie ein welliger Pagenkopf wirkt, während für den Abend durch die »Nackenlöckchen« ganz entzückende Wirkungen zu schaffen sind, die sich überdies dem Stil der neuen Mode vortrefflich anzupassen vermögen. (Skizzen.)

Originelle Lampen



zählen immer zu jenen Stücken der Einrichtung, die dem Raume die moderne Note geben und da die Lichtquelle ja der Punkt ist, der den Blick zu allererst auf sich lenkt, wird man gut daran tun, diese Tatsache zu berücksichtigen und der Lampe gesteigerte Aufmerksamkeit zu schenken. Natürlich ist auch hier »Sachlichkeit« das bedeutendste Gebot und jede Lampe, die in irgend einer Art überladen oder »gewollt« ist, wäre ganz entschieden im Stile »verfehlt«.

Wirklich schön sind nur jene Stücke, die zweckdienlich sind und gleichzeitig in ihrer Selbstverständlichkeit »sympathisch« aussehen, gelegentlich eventuell auch noch durch ein im besten Sinne »kunstgewerbliches« Kolorit auffallen.

Zu den neuesten Typen zählt die »Kugel-Lampe« in Form eines durchscheinenden Glasballons auf farbenreichem Keramikpostament, das die Form eines kleinen Tischchens hat (Bild 1); nicht minder originell erscheint ein besonders tiefer Schirm aus Pergament dessen einzelne Teile mit Oesen gerandet sind, durch die zarte Lederschnüre gezogen werden, um den Schirm zusammenzuhalten. Der kurze Lampenfuß ist hier aus Edelholz gedacht. (Skizze 2.)

W. U.

Die beste Kragenwäscherei ist „Ideal“ Zentrale: Frankopanova 9 Filiale: Vetrinjska 7

Schach

Das Turnierbuch von Rogaška Slatina

Von Alfred Brinckmann. Herausgegeben von Magyar Sakkvilág Kecskemét. 164 Seiten. Preis 50 Dinar.

Fast ein Jahr nach unserem ersten Meisterturnier in Rogaška Slatina wird uns nun dieses Büchlein vorgelegt, das die Aufgabe hat, die organisatorischen und schachlichen Taten, und vor allem die schachliche Auslese des Turniers festzuhalten und in die Schachgeschichte aufzunehmen.

In einem Vorwort schildert uns der Turnierleiter E. Kramer die Vorbereitungen für das Turnier und den formellen Verlauf desselben. Dann gibt uns der Autor des Buches, Alfred Brinckmann, eine schöne Beschreibung des Kurortes, ferner eine schachliche Charakteristik des Turniers und seiner Spieler.

Den eigentlichen Inhalt bildet aber eine Auswahl von 45 — wohl ungefähr bestgespielt — Partien des Turniers. Es hätten ursprünglich 60 sein sollen, leider mußte die Zahl wegen Raummangels reduziert werden. Brinckmann hat einen sehr beachtenswerten Versuch unternommen, von der üblichen,

schachlich-„wissenschaftlichen“ Art der Turnierbücher abzuweichen. Aufsätze schachstrategischen, schachpsychologischen Inhaltes usw. finden wir zwischen den Partien eingereiht. Die Partien werden nicht nur theoretisch-analytisch, sondern auch psychologisch-„menschlich“ beleuchtet. Ein interessantes Werk entstand daraus, subjektiv wie ein Kunstwerk, und, wie alles, was das menschliche Innere wiederzugeben vermag, wie jede philosophische Überzeugung, hier und da anfechtbar — aber es gibt uns ein schönes Bild schachlichen Kampfes und trägt zum innerlichen Verständnis des Schachspiels, doch nicht auf ermüdend-lehrende Art, bei. Bei alledem hat aber der Autor das Schachlich-Analytische nicht vergessen. Sehr gründlich ist er in die Materie eingedrungen, viele schöne Varianten (von den Teilnehmern und auch vom Autor stammend), viele tiefgehende Analysen deuten die Partien. Die graue Theorie wird dabei in wohlthuender Weise nach Möglichkeit umgangen.

Es sei noch der glänzende Stil und die schöne Sprache des Autors hervorgehoben. Schließlich sei die schmucke Ausstattung des Buches, die dem Verleger zu Ehren gereicht, erwähnt.

Wir sind überzeugt, daß das Turnierbuch nicht nur in Jugoslawien, als Erinnerung an das Turnier, sondern auch in der übrigen

Schachwelt, durch Brinckmanns schöne Bearbeitung und dank der Bedeutung des Turniers, überall Eingang finden wird.

Diejenigen Schachfreunde, die sich für das Turnier noch näher interessieren sollten, machen wir aufmerksam, daß der wieder erscheinende „Šahovski glasnik“ dem Turnier demnächst eine vergrößerte Nummer zu widmen gedenkt, in dem noch einige interessante Partien aus dem Turnier enthalten sein werden.

— In Ebensee in Oberösterreich findet in der Zeit vom 5. bis 13. August ein gemischtes Meisterturnier statt, an dem sich die Meister Biecker und Knoch beteiligen sollen. Ferner nehmen teil: E. Kramer (Maribor), die österreichischen Meister Eiskases und Dr. Gruber und die Fernturnierspieler Dr. Dührssen, Dr. Dühoff und Kunert. Preise 200, 100 und 50 Schilling.

— In Štubianske Teplice bei Kremnitz in der Slowakei wird in der Zeit vom 17. bis 29. August ein kleines internationales Meisterturnier veranstaltet. Neben einige tschechoslowakischen Meistern sind Vertreter Polens, Ungarns, Oesterreichs und Jugoslawiens eingeladen. Für Jugoslawien wird Vasja Piric spielen.

— Am großen internationalen Meisterturnier in Frankfurt am Main (6. bis 20. September) wird V. Piric teilnehmen.

Witz und Humor

Malerel.

»Wenn ein Maler merkt, daß er nicht richtig malen kann, was macht er dann?«

»Er geht in eine Schule.«

»Im Gegenteil. Er gründet eine.«

Hohe Reden.

Nichts war Briand so verhaßt, als hohe Reden von der Tribüne um unwesentliche Kleinigkeiten.

Als eines Tages der jugendliche Abgeordnete Durand mit stolzer Gebärde das Wort ergriff, flüsterte Briand zu seinem Nachbar:

»Passen Sie auf, er deckt wieder ein ganzes Tisch Tuch auf, um eine Nuß zu essen.«

Besonderer Grund.

»Sie sind ein Freund der modernen Richtung der Malerei?«

»Ein Künstler dieser Richtung ist mit meiner Frau durchgebrannt.«

Drohung.

Der Dichter A. bekommt im Café vom Dichter B. eine mächtige in die Fresse gehauen. A. nimmt Hut und Mantel, verläßt das Lokal.

An der Tür dreht er sich um, kommt zu B. und sagt: »Hüten Sie sich, sich Ihrer Tat zu rühmen. Denn Sie bekämen es mit mir zu tun!«

Und geht definitiv ab.

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen Feststellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken etc. besorgen die beeideten Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur A. BÄUMEL, Oberbaurat i. P. Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. BÜHM, Regierungsrat i. P.

Maribor, SHS. Vetrinjska ulica 30

Geschäftslokal

nebst Zweizimmerwohnung, an verkehrsreicher Straße in Maribor, ab 1. September zu vergeben. Anfragen unter „Günstiger Boden“ an die Bero. 9911

Verkäuferin

für ein Delikatessengeschäft wird sofort aufgenommen. Unter „Selbständig 1“ an die Bero. 9922

Kommis

für ein Speisereisgeschäft wird sofort aufgenommen. Unter „Selbständig 2“ an die Bero. 9921

Setzt und verbrettet die „Mariborer Zeitung“

Käsehaus Schwab

nur Gregorčičeva ul. 14 liefert saftigen Halbbemmentaler, Tignol, Eidamer, holl. Primjen, ungar. Salami, nur echte Krainerwürste, Rufe 22 von Din 18 aufwärts. 8469

Anlässlich des schweren Verlustes, den wir durch das Hinscheiden unseres lieben guten Gatten und Vaters, des Herrn

Anton Kreuch

erlitten haben, sprechen wir allen lieben Verwandten und Bekannten, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden und die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis unseren tiefsten Dank aus.

9867

Familie Kreuch.

Fachmännische

Ladung und Behandlung aller Akkumulatoren, Auto, Radio, Telephonbatterien

nur beim Erzeuger. Batterien-Kontrolle unentgeltlich

Ladung der 6 Volt Fordbatterie Din 25-

Ladung der 12 Volt Autobatterie Din 30-

(Fertige Batterien sowie Leihbatterien stets vorrätig). — Garantiert chemischreine Akkumulatorensäure lagernd

Vatra-Akkumulator Ing. J. & F. Domicelj, Maribor, Strossmajerjeva 3

Seltene Gelegenheit zum Ankauf von Herren-Wäsche!

In der Wäschefabrik

Max Durjava & Co., Maribor, Gregorčičeva 24

befinden sich noch immer große Mengen verschiedener Wäsche am Lager, wie Zephyrhemden, kombinierte Hemden mit 2 Kragen und Doppelmanschetten zu Din 36—, 46—, 52— und 58—.

Weiße Hemden und Frackhemden bis zur feinsten Qualität von Din 40— aufwärts

Popelin-, Panama- und Nachthemden feinsten Art in allen Größen

Unterhosen, lange und kurze, aus Gradi, Körper und Chiffon

Pylamas für Herren, Damen und Kinder von Din 100— aufwärts

Kragen, weiche, halbstelle und steife, feinsten eigener Erzeugung.

Bestellungen nach Maß werden binnen 24 Stunden durchgeführt. Die Ware ist erstklassig und sind die Preise mit Rücksicht darauf, daß das ganze Lager in kürzester Zeit verwertet werden muß, tief herabgesetzt. 979

Rudolf und Ludwig Sabukošek geben im eigenen sowie im Namen sämtlicher Verwandten allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre gute Mutter, Schwester, Großmutter, Tante und Schwägerin, Frau

Maria Sabukošek

Private

Freitag, den 18. Juli 1930 um 3 Uhr früh im 76. Lebensjahre nach langem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der teuren Dahingeschiedenen findet Montag, den 21. Juli 1930 um 16 Uhr von der Leichenhalle aus auf den städtischen Friedhof in Pobrežje statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 22. Juli um 7 Uhr früh in der St. Magdalenen-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, Graz, Cleveland, am 18. Juli 1930.

9916

Rudolf und Ludwig Sabukošek, Söhne und alle übrigen Verwandten.



Große Freuden im Hause

erzielt jeder brave Ehemann, wenn er seine Familie mit einem idealen Mittel gegen Insekten beschenkt.

SHELLTOX

befreit Ihr Haus von Fliegen, Motten, Mücken, Fischen, Wanzen, Ameisen, Schwaben, ihren Eiern und Larven. Eine gedruckte Gebrauchsanweisung erhalten Sie von Ihrem Kaufmann. SHELLTOX benützen bedeutet höchste Hygiene im Hause.

Überall erhältlich.

Hüten Sie sich vor ähnlichen aber im Werte minderen Produkten.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Bestellen Sie Ihre Fahrbinderarbeiten bei der Produktivgenossenschaft der Fahrbindermeister in Maribor, Karodni dom! 9859

Buchschänt Dr. Schmidberger schließt am 26. Juli. 9858

Gesehtes Fräulein, Kaufmann, gebildet, in der Hauswirtschaft tüchtig, mit 40.000 Din., möchte sich an einem guten Unternehmen beteiligen. Genaue Angaben erbeten unter „Geschäft“ rüchig an die Bern. 9854

Baupengerei A. Jekel, Preisermesser u. 19. Anfertigung v. Wasservorläufen, Gießkannen u. dgl. Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt. Anfrisch von Dachrinnen. 9861

Ein Kind wird in Pflege genommen. Koroska c. 34, Peterlich. 9867

Reparaturen werden schnellstens ausgeführt in der Schuhmacherwerkstätte Salkovik, Stolina ulica 2. 9865

Zwei Grazer Tagesblätter zu vergeben. Anfr. unter „Monatlich 46“ an die Bern. 9875

Gipswerke Schottwien

Antikergips, Modellgips, Stufatungergips eingetroffen in erster Qualität bei S. Andraščič, Baumaterialien - Großhandlung, Maribor 9297

Gekrühte Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl in d. Strickerei M. B. e. f. a. l. Maribor, Petrinjska 17. 12483

Reitungen, Inzerate bei Dinko Sar, Grajski trg. 7846

Hilfe in allen Photoangelegenheiten, 1. Spezialhaus Photomeyer, feinste Ware, größtes Lager, ermäßigte Preise, Zeitgaben, sorgfältigste schnelle Ausarbeitung, nach modernsten Prinzipien. 4103

Schneiderei übernimmt Näharbeit, Wäscheausbessern, Kleidernähen mit der Hand und Maschine, gelöst im Steppen. — Anna Seljak, Tezno 115. 9787

„Mikro-Daimler“, 850 cc, zu verkaufen gesucht mit gutem Motorrad. Abt. Ruska 7. 9791

Schriften- und Zimmereinzel sowie farbige Fassaden und Transparent - Plakate besorgt tadellos, schnell u. billig Franz Ambrozic, Maribor, Grajska ul. 3. 288

Schneiderei, alt. Eisen, Metalle Schneidemaschinen, Altpapier, Knochen, Glasbruch, Gabeln, Laufen u. dgl. in bester Qualität u. zu billigen Preisen. — A. Arbeiter, Maribor, Dravska ul. 18, Telefon 2436. 9894

MÖBEL

eigener Erzeugung in jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Buchholz, Hartholz wie auch exotischen Hölzern zu tief herabgesetzten Preisen, sehr solide und gute Arbeit, sowie auch 1 Jahr Garantie. Nur in der Produktivgenossenschaft der Tischlermeister, Petrinjska ul. 18. 8128



Styria und **Puch Fahrräder** auf **10 Monatsraten** nur bei **ALOJZ USSAR** Tel. 2395 Maribor, Gosposka ulica 20/1

Esseln werden mit prima Rohr eingeflochten, Stiele und Körbe repariert. Korbgewerkst. Jol. Antloga, Trg Svobode 1. neben der Stadt. Brückenwaage. 336

Kind wird bei besserer Familie in gute Pflege genommen. — Abt. Bern 9717

Amateure — in 24 Stunden bekommen Sie Ihre Kopien sorgfältig ausgearbeitet bei Photo-Kapeli, Gosposka 38. 5769

Uhrenreparaturen

werden rasch, billigst mit Garantie ausgeführt. Wanduhren werden abgeholt. — A. Stojer, Jurčičeva ulica 8.

Wollen Sie sich überzeugen, daß Sie Möbel, Matrasen, Ottomannen, Drahtstühle, Messingstangen, Koffhaare, Grabl, Möbelstoffe am billigsten kaufen im Möbelhaus E. Jelenka, Ulica 10. oktobra 5. 1094

Für die Reise: Reisefloker und Taschen in großer Auswahl, von einfacher bis zur feinsten Qualität. Autoslofer und Kollektions-Muster nach Bestellung. J. Kravos, Maribor, Aleksandrova c. 18. 8368

Vorhänge

Vorhangstoffe in Madras, Tüll, Gamin, Seide etc. Indanthrenfarbig, garantiert wasch- und lichtecht. Doppelbettdäden, Stores in Handarbeit. Riesige Auswahl modernster Dessins. Billigste Preise bei Karol Prels, Maribor, Gosposka ul. 20. Preislisten gratis. 8708

Kadjafer! Die besten Reparaturen von Fahrrädern und Motorrädern führt die mechanische Werkstatt Justin Gustinčič, Maribor, Tattendachova ul. 14, durch. Da die Reparaturen gut durchgeführt werden und für dieselben garantiert wird, sind sie deshalb auch die billigsten. 4103

CHAMOTTE-ZIEGEL

feuerfest, in allen Qualitäten für Glas-, Emailier-, Kochen- u. Wassergasöfen, Öfen - Dampföfen, Chamotteziegel, Fabrikniederlage S. Andraščič, Maribor. 8296

Realitäten

Gasthaus mit Gemischtwarenhandlung, 18 Joch schöne Grün- de, große Objekte, ist samt lebendem und totem Inventar sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig. Anträge unter „Anzahl 50.000“ an die Bern. 9857

Baugrund unter dem Pyramidenberg zu verkaufen. Anfr. Aleksandrova 19/1, Tischler. 9888

Gast mit 3 Zimmern und 2 Küchen ist sofort billig zu verkaufen. Großer Garten u. Obstbäume. Pobrežje, Cesta na Brezje 84. Anfr. Gasthaus Stod 9767

Kleinfeldung 32. Kadovnje 32 parzellierte Bauplätze auf dem Wege zur Anderle-Gastwirtschaft sind abzugeben. Anfr. Baufirma Julius Glaser, Meljski dvor. 9831

Schöner Villen-Bauzug in Melje, 2 Bauplätze Balagorjeva ulica zu verkaufen. Anfr. Baufirma Julius Glaser, Meljski dvor. 9832

Gute Verkäufe
Schönes Herrschaftshaus für Doktor, herrliche Wohnung m. Garten, Garage. — Elegante Villa für 1-3 Familien, gutes Erdgeschoss, sowie kleinere Einfamilienhäuser von 140.000 bis 500.000 Din. — Prima Geschäftshäuser und Gasthäuser, Restauration, Kaffeehaus hier und in Ruoren. — Kleiner Best bei Maribor, reizende Lage sowie schönes Haus. — Anmeldungen von Käufern u. Verkäufern kostenlos. Gute landesverbindungen. 9889
Realitätenbüro „Napib“, Maribor, Gosposka ul. 26.

Einfamilienhaus, großer Garten, 4 Zimm., verläuft im Stadtzentrum Maribor 200.000 Din. Angebote u. „Rebenheim“ an die Bern. 9889

Stochhoses neues Haus günstig zu verkaufen. Abt. Bern. 9879

Kleiner Bauplatz sofort zu kaufen gesucht. Abt. Bern. 9852

Kleines nettes Haus oder Klein. Besitz luche gegen bare Kassa sofort zu kaufen. Unter „Gartenfreund“ an die Bern. 9890

Gast am Maribor Stadtpart verläuft um 140.000 Dinar Realitätenbüro Jagorški, Maribor, Sodna ul. 30. 9896

Zinshaus mit Garten in Maribor verläuft um 400.000 Din. Realitätenbüro Jagorški, Maribor, Sodna ul. 30. 9896

Beingartengut mit Schlossvilla Berthier Maribor verläuft Jagorški, Maribor, Sodna ul. 30. 9894

Herrliches Beingartengut, Herrenhaus, Wohnhaus, Wirtschaftsgüter, Obstgärten, Feldwiesen, 9 Joch, billig veräußert. Anträge unter „Berthier Maribor“ an die Bern. 9898

Bauzug, schön, sonnig, unter der Pyramide zu verkaufen. — Anfr. Stovenka ul. 37. 9866

Geschäftshaus, garant. m. 10% Vermehrung, fränkischstädtisch sofort um 500.000 Din zu verkaufen. Realitätenbüro „Senjal“, Gosposka ul. 11. 9800

Best. 1/2 Stund. von Maribor entfernt, neu renov. Haus mit sofort bezieh. Wohnung, vier Joch Grund, Obstgärten, Wiesen, gegen leichte Abzahlung zu verkaufen. Ferner ein klein. Haus im Zentrum, billig, und ein Gasthaus, halbe Stunde v. d. Stadt Maribor, zu verkaufen. Günstige Kaufbedingungen. Anfragen H. Krizan, Maribor, Stomilov trg 16. 9804

Gast oder Villa in Maribor wird gegen schönen Best. an einer Bahnstation zwischen Celje und Maribor umgetauscht. Der von der Bahnstation eine Viertelstunde entfernte Best. besteht aus einem solid gebauten Wohnhaus mit 5 Zimmern und Küche, davon 3 Zimmer und Küche komplett eingerichtet, ferner Wirtschaftsgüter, Stallungen, Gemüsegarten, Kelter, Obstbäume u. 30 Hektar Jungwald Angebote an die Fabrik „Mirim“ in Maribor. 9883

Bäckerei mit Villa, Obst- und Gemüsegarten zu verkaufen. Preis 60.000 S., Angabe 20-25.000 S. Wegesdorf bei Graj, Krotendorferstraße 38. 9917

Verkauf in der schönsten Gegend einen schönen Best. — 2 Häuser, 1 1/2 Joch Grund — davon ist die Hälfte Wein- garten mit Spezial-Sorten- Trauben, die andere Hälfte Edel-Obst- und Gemüsegarten. Stall, Hof, reichlich. Quellen-Wasser ganz am Walde, geeignet als Kurort wegen An- kauf eines anderen Unterneh- mens zu verkaufen. Bräse, Eter- ia ul. 73. 9460

Familienhaus, geeignet für einen Gärtner, zu verkaufen. Tezno 142. 9720

Zu kaufen gesucht

Kaufe ein Gitterbett. Preis 150 bis 200 Dinar. Tezno 154, Kol- lar. 9754

Klavier, Flügel, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Pollak, Aleksandrova 40. 9880

Herrenfahrrad, niedrig, leicht, laufe leicht. Anträge unter „Gut erhalten“ an die Bern. 9899

Bogelkäfig, geeignet für Eich- hörnchen, zu kaufen gesucht. — Anträge unter „A. G.“ an die Bern. 9902

Diverse Möbel, Herrenkleider, Wäsche, Schuhe, Damenfahr- rad, Pendeluhr, Nähmaschine, laufe sofort und zahlbar. — Schritt, Anträge an M. Ma- tor, Ruska cesta 35. 9760

Kaufe altes Gold, Silberkronen, u. falsche Röhne zu Höchstprei- sen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 3857

Badewanne mit Ofen zu kau- fen gesucht. Melje, Subdova 3. 9837

Kaufe alte Schuhe, Kleider, Mäntel, Instrumente, antike Uhren, Geschirre, Uhren und verschiedene Möbel. Maria Schell, Koroska cesta 24. 9884

Zu verkaufen

Verkauf verschiedene Möbel, Gregorčičeva 14/2. 9891

Strandbad samt Buffet in Studen- ci bei Maribor ist zu ver- kaufen. Herrliche Lage, modern eingerichtet. Sehr geeignet für Sportvereine oder irgendein an- deres Unternehmen. Anfr. J. J. Patra Stehli, Studenci, Kopalske. 9881

Starke weingrüne Fässer, 500 bis 800 Liter, zu verkaufen. To- lerget Karl, Maribor, Koroska- va 8/2. 9856

Wäsche, Bier- und Kurzwaren- geschäft, Graj, konkurrenzlos, Posten, fränkischstädtisch zu ver- kaufen. Anfr. an J. J. Jarrer, Graj, Humboldtstraße 10. 9864

1 Bett, 2 Kasten, 1 Glaskasten und Stühle zu verkaufen. Abt. Bern. 9846

„Buck“ - Herrenfahrrad billig zu verkaufen. Abt. Bern. 9850

Fast neue Garnitur, rein, Sofa samt 6 Fauteuils, um nur 900 Dinar zu verkaufen. Zu beschä- ften Aleksandrova cesta 1, Ein- denc. 9806

Wasserdichter Lederkoffer, tomanet, Motorradkoffer mit Dose, alles sehr billig. Barbar- ka 3, Tür 8. 9888

Gutgehende, kleine Gemischt- warenhandlung samt Wohnung, elektr. Licht, wegen Alters- schwäche sofort zu verkaufen. Abt. Bern. 9801

Zweite und dritte Grummel- maß zu vergeben. Anfragen bei Ludwig Franz in Sinol, Melje. 9909

Gut erhaltene Schreibmaschine wird verkauft. Prešernova uli- ca 31. 9881

2 große Kassen

mit Doppelstängel, für Kassei geeignet, zu verkaufen. Abt. Bern. 7908

Klavier (Konzertflügel), moder- ne Eisenkonstruktion, um 9000 Din zu verkaufen. Zu sehen täg- lich von 17-19 Uhr Brisan Nr. 11. 9822

Herrenkleider und -Schuhe, künstlich, Nähmaschine. Abt. Bern. 9880

Angel-Raffebrenner, gut erhal- ten, für 7-10 kg Brand, schön, reines Bett, hartes Holz, Le- derkoffer, Krippenbühn, leicht ab- gegeben. Anfr. Ferd. Kauf- mann, Speckereihandlung, Kra- lja Petra trg. 9790

Freiungsgeld, schöner Posten, zu verkaufen. Anträge unter „Verteilt“ an die Bern. 9816

Prinzeß - Klappwagen, gut ge- fohert, sehr gut erhalten, mit biden Gummirädern, zu veräu- fen. Abt. Bern. 9883

Schöner Dekorationsbühnen sowie Herren- und Damenkleider, Bettwäsche, Polster, Koffhaare, Teppiche, Smokings, Konzert- gütern, Harmonikas, Möbel, Brongeluster, Miniaturen, Pa- cher, große Stühle und Möbel bei Maria Schell, Koroska 24. 9807

Neues Geschäftspult, Mahagoni gefirnisset, 4 m lang, preiswert zu verkaufen. Walbert Gufel, Aleksandrova cesta 39. 9802

Guten Apfelmost eigener Prei- lung, en gros abzugeben. Adal- bert Gufel, Maribor, Aleksan- drova cesta 39. 9862

Zu vermieten
Bettstern wird aufgenommen. Slovenska ul. 38, Anfr. bei der Hausmeisterin. 9842

Ein ruhiger Herr wird auf Bett und Koff genommen. Pet- jezba 26. 9844

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, elektr. Licht, Nähe Rärnter- bahnhof in Studenci sofort zu ver- mieten. Abt. Bern. 9847

Zimmerfräulein wird sofort auf genommen. Trubarjeva 5, T. 3. 9836

Zimmer an zwei Fräulein ab 1. August zu vermieten. Abt. Bern. 9840

Nett möbl. Zimmer und Küche, elektr. Licht, haubfreie Lage, 8 Minuten vom Bahnhof, mit 1. August zu vergeben. Koroska, Praprotnikova 200. 9884

Ein Mädchen wird auf Bett u. Koff genommen. Koroska c. 34, Peterlich. 9868

Nett möbl. Zimmer, separiert, elektr. Licht, zu vermieten. Po- brežje 2. 9740

Zwei f.p.m. möbl. Zimmer zu vermieten. Raminista ul. 7. 9779

Sehr schönes möbl. Zimmer, rein, ruhig, sonnig, beste Lage, für seinen soliden Mieter. Tan- torjeva 14/2, 9. 9806

Schön möbliertes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten. Anfr. Gosposka 48/2, Tür 5. 9870

Sonnige Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, ab 1. August zu vermieten. Anträge unter „Neues Haus“ an die Bern. 9878

Bei alleinlebender Frau wird Fräulein od. Frau auf reines Bett genommen. Ralagova ul. 22/1. 9871

Ein Zimmerherr oder Fräulein wird sofort aufgenommen. Anfr. Hauptplatz, Seifengeschäft „Ra- torog“. 9874

Möbl. sonniges Zimmer elektr. Licht, Badegemüßung, ab 1. August zu vermieten. Riti- sta ul. 34/1. 9876

Möbl. streng separ. Zimmer zu vermieten. Slovenska 24, Part. 9878

Schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Zuzhö. an ruhige Per- son: sofort zu vermieten. Strma ul. 15. 9823

Schönes Zimmer, sep. Eingang, elektr. Licht, an einen Herrn zu vermieten. Frankopanova 49/1. 9882

Schuhmacherwerkstätte, komplett an verkehrsreicher Straße, wird in Pacht gegeben. Abt. Bern. 9886

Schön möbl. Zimmer wird an zwei Fräulein vermietet. Anfr. Stolina 2, Schuhgeschäft. 9888

Zimmer mit Küchenbenutzung zu vermieten. Marijina ulica 10/1. 9877

Gemischtwarenhandel, gut ein- gerichtet, alter Posten, in der Vorstadt, ist sofort oder später zu vergeben. Antr. unt. „Schö- nes Lokal“ an die Bern. 9804

Möbl. Zimmer bis September billig zu vermieten. Gosposka 48/2, rechts. 9907

Perres Zimmer, separ. Ein- gang, an ein ruhiges Fräulein sofor. zu vermieten. Abt. Bern. 9897

Kassei und Magazin zu ver- mieten Aleksandrova 35. 9795

Reines, separ., möbl. Zimmer zu vermiet n. C. b. delegatni 10. 9813

Moderne Dampf-Bäckerei in verkehrsreicher Stadt Unter- steiermarkts zu verpachten. Weil. Anträge unter „Sicherstellung 2“ an die Bern. 9767

Sparrherbammer, in der alten Magdalenenstraße an 1 oder 2 Personen, nur ruhige Partei, zu vergeben. Anträge unter „Magdalenenviertel“ an die Bern. 9782

Zwei geräumige Lokale, passend für jedes Geschäft, Strickerei, Wäscheherzeugung, Elektromotor und Transmiffion vorhanden, sofort zu vermieten. Vojanista ulica 8. 9858

Dreizimmerwohnung od. Zwei- zimmerwohnung und separiert, leeres Zimmer mit allem Kom- fort sofort zu vergeben. Pater- jezba 41. 9898

Zimmer, möbliert oder unmo- bliert, Küchenbenutzung event. Sparrherbammen gefattet. — Grajska ul. 7, Magdalenenvor- stadt. 9867

Möbl., separ. Villenzimmer, elektr. Licht, mit voller Pension 350 Din, ohne 250, zu vermie- ten. Abt. Bern. 9825

Schönes möbl. Zimmer, separ. Eingang, gegenüber Part., an eine bessere Person zu vermie- ten. Abt. Bern. 9708

Zimmer, Rabinett u. Küche an kinderlose bessere Partei zu ver- mieten. Unter „Rechtes Dra- ufer“ an die Bern. 9837

Damenfriseurkafon zu vermie- ten. Anträge unter „B. Lehr“ an die Bern. 9839

Solider Bettherr wird mit Ver- pflegung aufgenommen. Mari- jina ul. 10, Part. r. 9892

Zu mieten gesucht

Arbeitslozes Ehepaar sucht Zim- mer und Küche ab 15. August. Anträge unter „200“ an die Bern. 9739

Kinderlozes Ehepaar sucht für sofort 1-2 möblierte Zimmer mit Küche oder Küchenbenutzung im Zentrum der Stadt od. rech- tes Drauser in nur gutem Hause. Angebote unter „A. R. 1000“ an die Bern. 9818

Suche Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern, Küche u. Nebenräu- men sofort oder ab 1. August zu mieten. Anträge unter „Kauf- mann 1930“ an die Bern. 9744

Suche per 1. September Zim- mer, Küche und Rabinett. An- träge unter „Rein 8“ an die Bern. 9766

Zwei- bis Dreizimmerwohnung sucht alleinlebendes Ehepaar im Zentrum. Anträge unter „0“ an die Bern. 9716

Abgeschlossene Zwei- bis Drei- zimmerwohnung sucht ältere Dame in der Stadt. Zahl vier- teljährig den Zins. Anträge u. „Wacholder“ an die Bern. 9668

Dame sucht Sommerfrischel Na- delnähmaschine und reines, nettes Zimmer Bedingung. Preisange- be unter „Nadelwald“ an die Bern. 9794

Zwei- bis Dreizimmerwohnung, ev. geräumig, leeres Zimmer sucht kinderlozes Ehepaar mit 15. August oder September. Zins event. 1 Jahr voraus. Se- nate „B. 1930“ unter „Professor“ an die Bern. 9848

Gemeinsame Wohnungnahme sucht kinderlozes Ehepaar mit ebensolchem. Anträge unter „Haller Zins“ an die Bern. 9882

Kinderloze intelligente Leute suchen 1 Zimmer, Küche, Tez- no, Koroska, Pobrežje oder Maribor. Briefe unter „9883“ an die Bern. 9868

Ruhiges kinderlozes Ehepaar, sucht Zimmer und Küche oder Sparrherbammer, wenn möglich in Bahnhofsnähe. Anträge unt. „Ruhiges Ehepaar“ an die Bern. 9601

Stellengesuche

Mädchen für alles sucht Stelle in Maribor. Rimm auch Aus- hilfsstelle an. Anträge unter „A. A.“ an die Bern. 9843

Deutsches Kinderfräulein mit Nähkenntnissen wünscht Stelle zu einem Kinde. Abt. Bern. 9829

Suche einen Hausmeisterposten. Bin arbeitsam und fleißig. An- fragen: Poljska 12, Dobrad. 9788

Schneiderin, welche einen Mo- nat hohen gelernt hat, wünscht bei besserer Familie in Dienst zu treten, wo sie auch im Haus halt lernen könnte. Anfr. Bern. 9788

Reisender für Wäsche, Kurz-, Galanterie- und Textilbranche, im ganzen Skale gut einge- führt, spricht kroatisch, deutsch, ungarisch, sucht Vertrauensste- lle. Anträge an: Adolf Straßer, Brod a. d. Save. 9761

Suche Posten als Intendant, Be- schäftigter, Plagiatist usw. Ein Mann in mittleren Jahren und fautionsfähig. Best. Antr. erbeten unter „Kautionsfähig“ an die Bern. 9806

Neue junge Frau sucht als Wirtschafterin bei alleinleben- dem Herrn unterzukommen. — Unter „Gefühlshalt“ an die Bern. 9864

Pensioniert. junger Staatsun- terbeamter, ausgebildet. Kommi- sionistisch und deutsch in Wort und Schrift, sucht Stelle in ein. Kassei oder als Verkäufer, Magasinier. Zuschriften erbet. unter „Pensionierter Staatsun- terbeamter“ an die Bern. 9878

Oekonom, Absolvent der Wein-, Obst-, Ackerbau- und Viehzucht- schule, mit langjährigen Reu- nissen. Längerer Praxis, nicht Stelle. Unter „Oekonom Nr. 1879“ an die Bern. 9741

Intell. junger Mann, der lan- desüblichen Sprachen, der Ele- nographie usw. kundig, wünscht für die Nachmittagsstunden in einer Kassei oder als Instru- tor, Ueberseher usw. Beschäfti- gung. Anträge unter „T. 1930“ an die Bern. 9186

Offene Stellen

Zeigerer - Lehrlinge wird aufgenommen. R. Bistaf, Can-larjeva ul. 2. 9506

Ein **Lehrling** wird für Schneiderei aufgenommen. Fr. Eberlin, Gosposka 32. 9484

Lehrlinge mit guter Schulbildung, slowenisch und deutsch sprechend, wird aufgenommen im Schmiedewerkzeuggeschäft Ferd. Greiner, Maribor, Gosposka 2. 9508

Malerlehrling wird aufgenommen bei Jos. Dolzinger, Maribor, Prešernova ul. 26. 9781

Lehrling mit entspr. Schulbildung wird sofort aufgenommen bei Ferd. Kaufmann, Epejereihandlung, Kraska Petra trg Nr. 1. 9789

Lehrlinge, der slow. und deutschen Sprache mächtig, wird aufgenommen bei M. Bucher, Gosposka 19. 9780

Lehrmädchen wird aufgenommen in der Striderei Golob, Drol-nova 6. 9733

Boarbeiter, tüchtig, energisch u. verlässlich, wird sofort aufgenommen. Mr. Bern. 9786

Stille Schneiderin, die schon in einer Fabrik oder im Geschäft gearbeitet hat, wird für ein kleines Geschäft gesucht. Mr. Verwaltung. 9818

Verfertigte Stickerinnen werden dringend gesucht. Anträge unter „Tüchtig“ an die Verw. 9786

Kindertöte, brave Hausmeister-leute werden gesucht. Mr. Verwaltung. 9710

Reisender, bei Damen u. Herren-schneider (-innen) gut eingeführt, wird ehestens aufgenommen. Offerte mit Referenzen und Ansprüchen unter „J. & D.“ an die Verw. 9812

Mädchen, das deutsch spricht u. auch Wäsche waschen kann, wird gesucht. Ein Kind im Hause. Gehalt 200 Din monatlich. — Offerte an Miroslav Goldstein, Zagreb, Kofinutova 9. 9918

Suche Kinderfräulein zu 10-jährigem Mädchen für tägliche Spaziergänge u. Unterhaltung. Mr. Bern. 9841

Verlässlicher, nüchterner Brot-führer wird aufgenommen. An-suchen Montag Kanzlei Scherbaum. 9845

Junges Mädchen wird mit nach Wien genommen zu zwei Personen. Trzaska 27, Plevsčar. 9836

Lehrmädchen für Schneiderei u. Wäsche sofort gesucht. P. Eupler, Prešernova 8, Part. 9830

Ein anständiges braves **Mädchen für alles** wird für eine bürgerliche Familie in Split gesucht. Lohn 300 Din. Anträge unter „Split“ an die Verw. 9746

Ungarischer Korrespondent(in), möglichst des Maschinenschreibens fähig, gesucht für Abend- oder Mittagsstunden. Arbeitszeit ca. 2 Stunden wöchentlich. Angebote an die Verw. unter „Korrespondent“. 9749

Nüchterner Hausmeister, der auch kleinere Maurerarbeiten verrichtet, wird aufgenommen. Mr. Bern. 9853

Eine **tautionsfähige verlässliche Köchlerin** wird aufgenommen. Anfr. Gasthaus Klug, Pesnica. 9838

Deutsches Kinderfräulein zu zwei Knaben (3 Jahre und 8 Monate alt), gesucht. Sie muss die deutsche Sprache vollkommen beherrschen und bei besseren Hausarbeiten behilflich sein. — Mr. Stevan Fejér, Apotheker, Begdan, Bača. 9800

Erzieherin, erfahren, energisch, perfekte Deutsche, die anfänglich Musikunterricht erteilen kann, zu 7jähr. Mädchen für sogleich gesucht. Dauerposten. Anfr. an Pavao Braun, Donja Dubrava, Medjimurje. 9201

Herrschafsführin, Köchinnen für alles, Stubenmädchen, Serviererin, Köchlerin mit Kaution und Kaution sucht Vermittlung Vorber, Petruska 5. 9817

Solides Fräulein, das perfekt deutsch spricht, wird zu zwei Mädchen, welche die zweite und dritte Gymnasialklasse besuchen, aufgenommen. Dominik Bejček, Ljubljana, Golobova 5. 9704

Tüchtiger Schreiner wird für dauernd aufgenommen. M. Reimer, Praga 3. 9704

Korrespondenz

Suche **gelebte, alleinlebende Frau** mit etwas Vermögen, welches leicht in Kürze verdoppelt wird, die auch den Haushalt zu führen hat, als Wirtschaftlerin mit Einverständnis. Zuschriften unter „Schöner Verdienst“ an die Verw. 9860

„**Licht, Luft und Sonne.**“ Brief erlegt. 9893

Intelligent, sehr solider, 27-jähriger höherer Staatsbeamter sucht Bekanntschaft zwecks fortiger Ehe mit einem lieben Fräulein von 18-22 Jahren, das musikalisch und in häuslichen Arbeiten bewandert ist u. etwas Vermögen besitzt. Schneiderrufen werden bevorzugt. — Nichtanonyme Anträge m. Licht bald an die Verw. unter „Bräuer Mann“. 9855

Witwe sucht Lebensgefährten. — Unter „Einmal“ an die Verw. 9849

Gelehrter Mann, Witwer, sucht passende Lebensgefährtin nicht unter 40 Jahren. An die Verw. unter „Diskret“. 9778

Gelebte Frau, 37 Jahre alt, feine Erscheinung, sucht Bekanntschaft mit nur charaktervollem, kultiviertem Herrn zwecks Ehe oder gemeinschaftlich. Haus haltendes Zuschriften unter „Sommer 22“ an die Verw. 9766

Welche Dame? wirklich hübsch, hätte Interesse, mit 30-jährigem Herrn in leitender Stellung, gänzlich unabhängig, zwecks gemeinsamer Café- und Kinobesuche bekannt zu werden? Zuschriften unter „Des Alleinseins müder Sportsmann“ an die Verw. erbeten. 9903

Intell. Dame Bierzeigerin, heiter, musikalisch, gemütvoll, sucht aus unglücklicher Ehe Trost in Korrespondenz mit feinem, älteren Herrn. Zuschriften unter „Seelenlympathie“ an die Verwaltung 9837

Kartonnagenfabrik
„HERGO“
MARIBOR
Rajčeva ulica 5
5950
Telefon 24-73
Übernahme sämtlicher in das Kartonnagegeschäft einschlägigen Arbeiten

Menu

6 und 10 Dinar
Gasthaus „Pri roži“

Maribor, Koroška cesta 3

Buschenschank

neu eröffnet!

Nur 15 Minuten.
Beste Weine
12 und 16 Dinar. 9777

Meljski hrib 8.

9865

Buschenschank

bei Anton Tkalec

Krčevina 80

Vorzüglicher Wein Dinar 12-

Scheck- und Kontrollstreifen

für sämtliche Registrierkassen zum Engro-Preise erhältlich bei
Ludv. Baraga, Ljubljana, Šelenburgova 6

Gesetzlich geschützt



Wassersant

RATOL

Ratten und Mäuse, dabei aber vollkommen

ist mit goldener Medaille **ausgezeichnet**, weil es vor den Behörden nachgewiesen wurde, daß es ein sicheres Mittel gegen

Ebenso sicher wirken **Stenol** gegen Wanzen. **Gamadlin** gegen Schwaben, **Arvidin** gegen Feldmäuse. — Überall erhältlich.

Erzeuger: **BIOKEMIA D. D., ZAGREB, Matkova 25.**

Natürlich, radioaktives

Sisaker Mineralwasser



HEILT: Mattigkeit, Arteriosklerose, Haut-Frauen- und Augenleiden, weiterhin Drüsen-Darm- und Magenkrankheiten, Atemorgane, Geschlechts- u. Harnorgane, Nieren- und Gallensteine, Kropf, Hämorrhoiden u. Fruchtsäuren. Verlangen Sie überall das erfrischende Sisaker Mineralwasser, es fördert u. erhält Ihre Gesundheit.

Auto »Renault«

viersitzig billig zu verkaufen. — Anfragen bei Plazotta, Hutmacher, Ptuj. 9679

Gnädige Frau! Servieren Sie Ihren Gästen beim nächsten Empfang einen kalten Tee mit Kohlensäure vermengt! Dieses vorzügliche, nicht alltägliche und äußerst schmackhafte Erfrischungsgetränk wird allgemeine Sensation hervorrufen! Die Zubereitung ermöglicht die

orig. engl. **SPARKLET-Syphonflasche** in ihrer vielseitigen Verwendbarkeit! Besorgen Sie sich die **Sparklet-Flasche** unverweilt in der nächsten Drogerie, Apotheke, Delikatessen-, Eisenwaren- oder Glaswarenhandlung und Sie werden eine Freude damit haben.

! Preis Dinar 150.— !

Zentrale: Jugoslavensko Sparklet-poduzeće d. d., Zagreb, Martičeva ulica 31.

Verkaufe unter dem Eigenpreis!

Einen eleganten Rennwagen für Pferde-Sportleute, ein Lastauto, 3 Tonnen, tausche auch gegen Schnittholz, weiters ca. 40 Tonnen Normal-Bahnschienen, Prof. XXIV a, samt Kleinmaterial, in vollkommen fahrbarem Zustande, ca. 30 Tonnen Bau-schienen, Prof. X, in geraden Längen, ein Motor-rad »Wanderer«, ein Automotor, geeignet für ein Motorboot, einen kleinen Dampfkessel, Dampf-wechsel, Zahnräder, Lager, Lagermetall usw., Putzwolle, Polierscheiben, Putzhadern stets in jeder Menge am Lager.

Land-Übersiedlungen

mittels Automobilen, sowie Lastenüberführungen. Übersiedlungen werden zu sehr soliden Preisen übernommen. Sehr solide und prompte Bedienung. **Veletrgovina s surovinami in prevoz tovara IVAN SLUGA, MARIBOR, Tržaška cesta št. 5. Tel. 2272.**

Geschlechtsleiden

Syphilis, Tripper, Weissfluss

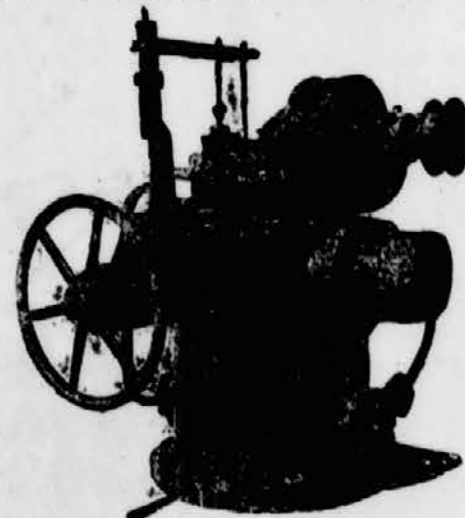
auch in alten Fällen fanden tausendfach gründliche Heilung ohne giftige Einspritzungen, durch unschädliche über 20 Jahre mit bestem Erfolg angewendete

Timm's Kräuterkuren.

Einfaches Verfahren ohne Berührung, ohne Spritze Tausendfach bewährt. Dankschreiben in ungezählten Mengen liegen vor. Verlangen Sie meine ausführliche Broschüre über Haut- u. Geschlechtsleiden Versand erfolgt diskret gegen Einsendung von Din 7.— Rückporto in Briefmarken **I. V. Timm, Chem. Pharm. Labor., Hannover**

Wasserturbinen

für alle Verhältnisse
AUTOM. REGULATOREN - SCHÜTZENANLAGEN, VENETIANER GATTER ETC.



liefert

G. F. SCHNEITER Turbinbauanstalt
ŠKOFJA LOKA (Brav. Ban).

Erstklassige Referenzen. — Kostenvoranschläge kostenlos.

Auto-Reifen

gebraucht, gut erhalten, Marke Continental Balion Cord, 775x145, wird preiswert abgegeben. Zu besichtigen in der Mariborska tiskarna. 9629

EINLEGE-ESSIG

für Gurken u. s. w., ferner Weissig, Spirit für Obst einlegen, alle Arten Liköre, Treber, Geläger, Sliwowitz, Rum, Kognak u. s. w., zu mäßigen Preisen
En gros! erhältlich nur bei der Firma **En detail!**

Jakob Perhavec, Mar bor, Gosposka ul. 9
 Fabrik zur Erzeugung von Dessertweinen und Sirup 7531

Konkurs! Ausverkauf!

Zum Verkaufe gelangen verschiedene Waren, wie:

**Werkzeuge, Beschläge, Tisch-
 geräte, Küchengeräte usw.**

40% unter dem Selbstkostenpreise bei der Firma

Franz Franceschi' Nachfolger Rupert Jeglitsch
 Maribor, Gosposka ulica 11. 9900

ÄPFEL

In jeder Qualität und Menge kauft direkt von Produzenten und anderen Lieferanten

Stajerska sadjarska zadruga r. z. z o. z.
 Tel. 2581 Maribor, Miklošičeva ul. 2 Tel. 2581

Wir können Industrie-, Preß- und Wirtschaftsobst, sowie jede Menge feinsten Tafelobst auf bester und solidester Basis verwerten. Auskünfte werden prompt erteilt. 9598



Linoleum
 ist der beste
 und billigste
 Fußboden-
 Belag
WEKA MARIBOR
 9003

Zum Einkochen u. Ansetzen

von Früchten, Beeren und Kräutern
 empfehle ich meinen **echten**

Sliwowitz, Weingeist u. Weingeläger
Gurken-Einlege-Essig

ADALBERT GUSEL, Branntwein-Brennerei
 Aleksandrova c. 39 MARIBOR Koroška c. 18

EVA Creme

entfernt lästige Haare.

Schöne Frauen bevorzugen EVA-Haarentfernungscreme. Was schöne Frauen bevorzugen, ist bestimmt gut. Und was gut ist, soll man kaufen. Zu haben in Drogerien, Apotheken und Parfümerien. Wenn nicht vorhanden, dann bei A. ZORKO, Maribor, Aleksandrova 14. 9195

Obsteinkäufer

resp. Rayonseinkaufsleiter, weiters Obstsortiererinnen werden aufgenommen. Referenzen und Angabe der bisherigen Tätigkeit nur schriftl. einsenden. Rudolf Götlich, Obstexport, Raach bei Graz. 9807

Modernste Wiener Plissé-Presserei Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes

Spezial-Schnittmuster-Atelier
 Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Sonntags herrlichster Ausflug zum

FEUERWEHR-SCHLAUCH-FABRIK

vergift den Alleinverkauf für Slowenen. Nur in Feuerwehrkreisen eingeführte Herren finden Berücksichtigung. Anträge unter »Renommiert 3627« an Oesterr. Anzeigengesellschaft A.-G., Wien I., Brandstätte 8. 9827

Sonntags herrlichster Ausflug zum

Buschenschank Adolf Derrant

in St. III 10. Kresnica. Da bekommt man den besten Edelwein um 10 Dinar. 9828

Für eine Auto-Partie

(München) werden drei Mitfahrer gesucht. Alles Nähere persönlich. Anträge unter »Sehr günstige Gelegenheit« an die Verwaltung. 9825

HERZ- UND FRAUENHEILBAD

TATZMANNSDORF

das deutschösterreichische Franzensbad (Burgenland) Besondere Heilerfolge bei: Herzleiden, Frauenkrankheiten (Kindlosigkeit), Bluterkrank, Bleichsucht, Erkrankungen der Harnorgane, Arteriosklerose, gichtischen Erkrankungen, Basedow usw

Nach den neuesten Prinzipien eingerichtete Mineral-, Mo- und natürliche kohlensäure Sprudelbäder! Bad Tatzmannsdorf geht heute nach Errichtung einer Zentralheizungsanlage und Erbauung von Badekabinen im Kurhof auf Jahresbetrieb über! Im Winterbetrieb auch diätetische Kuren für Zuckerkrank! Franzensbader Kur! Neuheimer Kur! Wasserheilanstalt! Moorbäder. Sommerkuren: 1. April bis Ende Oktober. — Winterkuren: 1. November bis Ende März! Günstige Preisverhältnisse in der Vor- und Nachsaison: In Villen und Hotels der Kurbad-A.-G. 8 14—15 50 (Logis, 4 Mahlzeiten, Beleuchtung, Beheizung, Bedienung, Bäder und normale ärztliche Ordination eingeschlossen.) Nur für Moorbäder Aufzahlung am Gebrauchstag 1 S 50 g. Kurkarte und Wust separat. — Kurmusik, Tanzveranstaltungen und Konzerte! — Zureise ab Wien (Aspangbahnhof) bequem in direkten Wagen möglich. Ab Bad Tatzmannsdorf sehr lehnende Ausflüge! — Verlangen Sie Prospekte! 1. Kurbad A.-G. und 2. Kurkommission in Bad Tatzmannsdorf. 8190

Weinbeisser, Achtung!

Die anerkannt besten Qualitätsweine der Steiermärkischen Sparkasse Graz (Güterdirektion Podlehnik) gelangen zu billigen Preisen im

Buschenschank Košaki—Pekel
 zum Ausschank. 9258



Familial 6—7-Sitzer

Im Preise der billigste.

Im Verbrauch der ökonomischste.

Dank seiner außerordentlich langen und elastischen Federn und starken Amortisseuren ermöglicht der Wagen auch auf schlechten Straßen lange und angenehme Fahrten.

Einjährige Garantie. — Langfristige Abzahlungen.



Generalvertretung für Jugoslawien: Ing. Djokić i Vuko. Zentrale Beograd. Filiale Novisad.

Lampret i drug, Nunska ulica 10, Ljubljana. Grand Garage, Lipna ul. 22, Zagreb. Autostroj, Zupanijska 3, Osijek. Lajoš Kain, Gradska kula, Subotica. Ivan Colant, Zvonimirova obala 2, Sarajevo. Dušan M. Kraljić, Obrenovičeva 18, Niš. Brada Dimon, Ulica br. 99 br. 18, Skoplje. Mihajlo Gattin, Zagrebačka 9, Split. Anton Benec i sin, Vel. Bečkerek. Blag. Djukanović i sin, Bijeljina. Brada Zurić i Drag. Stojaninović, Bilelj. Anta S. Alanacković, Kufalava. Dubrovačka trgovska banka, Dubrovnik. Vrankić i drug, Laskovac.